Evaluierungsbericht für die Förderperiode 2014-2023 in der AktivRegion Eckernförder Bucht

DATENAUSWERTUNG, ANALYSE UND DISKUSSION IM VORSTAND DER AKTIVREGION ECKERNFÖRDER BUCHT

AKTIVREGION ECKERNFÖRDER BUCHT

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung Evaluierungsbericht 2021 3
2. Evaluierungskonzept und methodische Vorgehensweise 3
3. Bestandsaufnahme und Ableitung der Zielsetzung der Evaluation 6
3.1 Ziele der Arbeitsweise der AktivRegion 6
3.2 Projekte und Fördermittelverwendung 8
4. Auswertungsergebnisse 12
4.1 Evaluation der Strategieinhalte und Fördermittelverwendung 12
4.2 Evaluation der Prozesse und Strukturen 17
4.3 Evaluation von Regionalmanagement und LAG 19
5. Diskussion im Vorstand und Ableitung von Handlungsempfehlungen 24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bausteine der Evaluation (eigene Darstellung)..... 4
Abbildung 2: Zeitplan der Evaluierung AktivRegion Eckernförder Bucht (eigene Darstellung)..... 5
Abbildung 3:Organisations- und Arbeitsstruktur der AktivRegion Eckernförder Bucht (eigene Darstellung)..... 6
Abbildung 4: Projekte nach Schwerpunkten (eigene Darstellung) 8
Abbildung 5: Räumliche Verteilung der Grundbudgetprojekte ohne Kooperationsprojekte (Stand 19. August 2021) 9
Abbildung 6: Budgetstand AktivRegion zum September 2021 9
Abbildung 7: Bewertung der Entwicklungsstrategie (Thünen Institut 2017, 2021)..... 13
Abbildung 8: Befragung der Mitglieder über padlet zu den langfristigen Entwicklungszielen (eigene Darstellung) 13
Abbildung 9: In welchem Umfang wurden aus Ihrer Sicht bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Ziele der Entwicklungsstrategie erreicht? (Thünen Institut 2021) 14
Abbildung 10: Frage nach der Zielerreichung in den Kernthemen (eigene Abbildung)..... 15
Abbildung 11: Kooperationsprojekte (eigene Darstellung)..... 16
Abbildung 12: Anzahl der Sitzungen unterschiedlicher Gremien (eigene Darstellung)..... 17
Abbildung 13: Inwieweit treffen folgende Aussagen auf das Entscheidungsgremium der LAG zu? (Thünen Institut 2017, 2021)..... 18
Abbildung 14: Inwieweit treffen folgende Aussagen zur Unterstützung der LAG zu? (Thünen Institut 2017, 2021)..... 18
Abbildung 15: Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl zutreffend? (Thünen Institut 2017, 2021) 19
Abbildung 16: Zahl der jährlichen Presseartikel (eigene Darstellung) 20
Abbildung 17: Sensibilisierungs- und Weiterbildungsangebote des Regionalmanagements (eigene Darstellung) 20
Abbildung 18: Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen durch das Regionalmanagement (eigene Darstellung) 22
Abbildung 19: Beratungen und Sitzungen des Regionalmanagements (eigene Abbildung)..... 22
Abbildung 20: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Tätigkeitsfeldern des Regionalmanagements? (Thünen Institut 2017, 2021)..... 23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Prozess- und Strukturziele (IES 2021, S. 66) 7
Tabelle 2: Ziele für das Regionalmanagement (IES 2021, S. 67) 7
Tabelle 3: Projekte nach Art des Projektträgers 2015 bis einschließlich September 2021 8
Tabelle 4: Zielwerttabelle zum Stand nach Strategieänderung 25. Mai 2021 11
Tabelle 5: Zielwerttabelle mit Maßnahmen und Konzepten (Stand 20. September 2021) 14

1. Einleitung Evaluierungsbericht 2021

Die Akteur:innen der AktivRegion Eckernförder Bucht arbeiten bereits seit Vereinsgründung am 8. April 2008 gemeinsam an der Entwicklung der AktivRegion Eckernförder Bucht. Auch die gegenwärtige Förderperiode befindet sich bereits im siebten Jahr der Umsetzung. Seitdem ist viel passiert: es wurden Organisationsstrukturen geschaffen, Vernetzungsarbeit geleistet und vielfältige Projekte von der Idee bis zur Umsetzung begleitet. Der Übergang in die nächste Förderperiode steht für den Jahreswechsel 2022/2023 an, sodass eine umfassende Evaluation der bisherigen Förderperiode mit Ausblick auf die neue Strategie im Folgenden erarbeitet wird.

Unter Evaluation versteht man die Bewertung vorabfestgelegter Ziele – in diesem Fall den Zielen der Integrierten Entwicklungsstrategie - anhand ausgewählter Methoden. Der Fokus der Evaluation liegt darauf mit einem strukturierten Vorgehen die Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie zu überprüfen und ggf. Implikationen für die nächste Förderperiode abzuleiten. Daraus abgeleitet können zukünftige Strategieinhalte, Prozesse und Abläufe sowie die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle optimiert werden.

Der Vorstand hat sich daher entschlossen unter Bezugnahme der erarbeiteten Evaluationsbausteine aus der Strategie eine Zwischenevaluation durch das Regionalmanagement erarbeiten zu lassen. Diese Ergebnisse sind Gegenstand der vorliegenden Darstellungen.

Die Zielsetzung der Evaluation ist in der Integrierten Entwicklungsstrategie wie folgt beschrieben:

> *„Die Evaluierung soll dazu dienen, die Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie hinsichtlich ihrer Umsetzung und Praktikabilität in der laufenden Förderperiode zu überprüfen sowie den LEADER-Prozess und die Abläufe des Managements zu optimieren. Letztendlich macht eine Evaluation die Arbeit der LAG, den Entwicklungsfortschritt und den Wirkungsgrad der Strategie sichtbar und transparent.“ (IES 2021: S. 86)*

Hierzu wird einerseits auf vorhandene Monitoring-Daten aus der Geschäftsstelle zurückgegriffen, andererseits werden die Daten durch einen Beteiligungsprozess der Mitglieder und eine außerordentliche Vorstandssitzung ergänzt. Darüber hinaus kann die AktivRegion auf umfassende Befragungsergebnisse des Thünen Institutes zur Arbeit der AktivRegion aus den Jahren 2017 und 2021 zurückgreifen.

Diesen Ansatz – der bereits für die Halbzeitevaluation 2017 angewendet wurde – aufgreifend, wurde im Übergangsjahr 2021 zur neuen ELER-Förderperiode 2023 – 2027 eine Evaluation der (noch) gültigen IES und der weiteren Tätigkeiten der LAG vorgenommen. Diese soll aufzeigen, welche Stärken und Schwächen hinsichtlich der praktischen Anwendung der Strategieinhalte, der Prozesse und der Strukturen sowie der Arbeit von LAG und Regionalmanagement ermittelt werden konnten. Letztendlich sollen diese Erkenntnisse in die Formulierung von Handlungsempfehlungen für die ab Ende 2021 zu erstellende IES 2023 – 2027 münden.

2. Evaluierungskonzept und methodische Vorgehensweise

Grundsätzliche Zielsetzung der Evaluation ist eine rückblickende Bewertung der vergangenen Förderperiode und Ableitung eines Ausblickes für die zukünftige Strategieentwicklung, die bis voraussichtlich Anfang 2022 erarbeitet werden muss.

Die Integrierte Entwicklungsstrategie sieht für die Evaluierung die Betrachtung der drei Teilbereiche Strategieinhalte, Prozesse und Strukturen sowie LAG und Regionalmanagement vor (Abbildung 1). Als Datenquellen dienen die vom Regionalmanagement geführten Datenbanken, die Protokolle der Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlungen sowie die Ergebnisse der Befragungen der

Vorstandsmitglieder durch das Thünen Institut, der Beteiligung der Mitglieder und eines Abschluss-Workshops mit dem Vorstand, auf dem die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert wurden.

Strategieinhalte	Prozesse und Strukturen	LAG und Regionalmanagement
Datenbank für die Projekte mit Mittelabfluss und Zielsetzung, Jahresberichte, Strategieänderungsanträge, Öffentlichkeitsarbeit	Kooperationsprojekte, Protokolle von Sitzungen, weitere Veranstaltungen, Projektauswahlkriterien	Weiterbildungen, Öffentlichkeitsarbeit, Anzahl Projektberatungen
Mitgliederversammlung am 18. August 2021		
Vorstandssitzung am 1. September 2021 *Extern: Thünen Institut*		

Abbildung 1: Bausteine der Evaluation (eigene Darstellung)

Für die **Evaluation der Strategieinhalte** werden somit Monitoringdaten zu Entwicklungszielen, regionalen Zielen und Teilzielen einbezogen. Weitere Daten entstammen der Projektdatenbank, die durch das Regionalmanagement geführt wird. Diese dokumentiert die Anzahl der Projekte nach Kernthemen und Jahren, das Finanzvolumen je Kernthema und Jahr sowie die Anzahl der jährlichen Öffentlichkeitsarbeiten. Zudem werden in der Projektdatenbank die Projektbezeichnung und deren Inhalt, die Zuordnung zum Kernthema und dem Handlungsfeldziel, die räumliche Zuordnung, die Gesamtkosten und die Fördersumme sowie der Förderzeitraum und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen gespeichert. Weiterhin wurde die Passfähigkeit der Strategieinhalte durch die Mitglieder anhand einer Padlet-Pinnwand bewertet. Für die **Evaluation von Prozessen und Strukturen** werden die Anzahl von Terminen und Sitzungen und die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen betrachtet sowie der Vorstand in einer Abschlussevaluation einbezogen, dessen Grundlage die Befragung des Thünen Instituts darstellt. Die **Evaluation der LAG und des Regionalmanagements** wird durchgeführt, indem Aufgabenbereiche, Kompetenzbildung und Qualifikation von Mitarbeitenden des Regionalmanagements (Zahl Weiterbildungen/Tage), Öffentlichkeitsarbeit (Zeitungsartikel, Rundbriefe, Veranstaltungen) und Arbeitseinsatz (Projektberatungen und Betreuungen, Förderinstitutionen, Gremienbetreuung, Berichtsplichten) dokumentiert werden. Zudem werden ebenfalls Erkenntnisse der Thünen-Befragung auf der Vorstandssitzung diskutiert.

Als **übergreifende Datenbasis** dienen somit einerseits die Strategieanpassung aus dem Jahr 2017 sowie die Strategieänderung aus dem Jahr 2021. Zudem die Befragungen des Vorstandes durch das Thünen Institut, die in den Jahren 2017 und 2021 unter Leitung von Dr. Kim Pollermann schriftlich durchgeführt wurde. Aus der AktivRegion Eckernförder Bucht nahmen im Jahr 2017 neun von elf stimmberechtigen Personen und zwei beratende Mitglieder teil und im Jahr 2021 nahmen elf von elf stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern und drei beratende Mitglieder teil. Darüber hinaus fand am 9. September 2021 im Amt Dänischer Wohld eine außerordentliche Vorstandssitzung statt. Auf der Sitzung wurden die Ergebnisse einerseits präsentiert und andererseits zu Thesen verdichtet gemeinsam diskutiert sowie mögliche Implikationen für die zukünftige Praxis abgeleitet.

Zeitlicher Ablauf

Der Evaluierungsprozess der AktivRegion Eckernförder Bucht startete im Juni 2021 mit der Abstimmung zur methodischen Vorgehensweise in der digitalen Vorstandssitzung vom 2. Juni 2021 (vgl. Abbildung 2). Neben der Auswertung statistischer Daten wurden die Mitglieder im Zuge der Mitgliederversammlung am 18. August 2021 zu Fragen der Umsetzung der Strategieinhalte beteiligt und der gemeinsame Workshop mit dem Vorstand wurde am 9. September durchgeführt.

Anschließend wurden die Ergebnisse zusammengeführt und der vorliegende Bericht fertigstellt und an den Vorstand versendet.

Aufgabe	Zeithorizont
Startphase und Abstimmung der methodischen Vorgehensweise	**2. Juni 2021**
Auswertung statistischer und vorhandener Daten	**Juni – 18. August 2021**
Beteiligung der Mitglieder Auf der Mitgliederversammlung	**18. August 2021**
Workshop Gesamtevaluierung Außerordentliche Vorstandssitzung	**1. September 2021**
Fertigstellung des Berichts	**30. September 2021**

Abbildung 2: Zeitplan der Evaluierung AktivRegion Eckernförder Bucht (eigene Darstellung).

Bestandsaufnahme und Ableitung der Zielsetzung der Evaluation

Das Gebiet der AktivRegion umfasst die Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Hüttener Berge, die Gemeinden Altenholz, Altenhof, Goosefeld und Windeby und die Stadt Eckernförde. Die grundsätzliche Arbeitsstruktur existierte bereits seit der vergangene Förderperiode. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Kiel.

Ziele der Arbeitsweise der AktivRegion

Seit Gründung des Vereins und Eintragung der AktivRegion in das Vereinsregister im Jahr 2008 arbeitet die LAG in ihrer bewährten Organisationsstruktur, die Abbildung 3 entnommen werden kann. Der Verein – bestehend aus aktuell 53 Mitgliedern – setzt sich aus kommunalen Vertreter:innen sowie aktiven Personen aus Wirtschaft, Vereinen und sozialen Verbänden zusammen. Die Mitglieder kommen einmal jährlich zusammen und wählen im 2-Jahres-Turnus den Vorstand, den/die Vorsitzende:n und den/die Kassenprüfer:in. Der Vorstand der AktivRegion ist das organisatorische Kernstück und zentrales Entscheidungsgremium, welches zum überwiegenden Teil (mind. 51 %) aus Wirtschafts- und Sozialpartner:innen besteht. Koordiniert wird er durch den geschäftsführenden Vorstand. Weiterhin gibt es seit dem Jahr 2017 den Zentralen Arbeitskreis als „Ideenpool“ der AktivRegion. Dieser entwickelt Projektideen und arbeitet so dem Vorstand zu. Ergänzt wird die Arbeit der AktivRegion durch das Regionalmanagement, welches für Koordination, Projektberatung sowie Vernetzung zuständig ist.

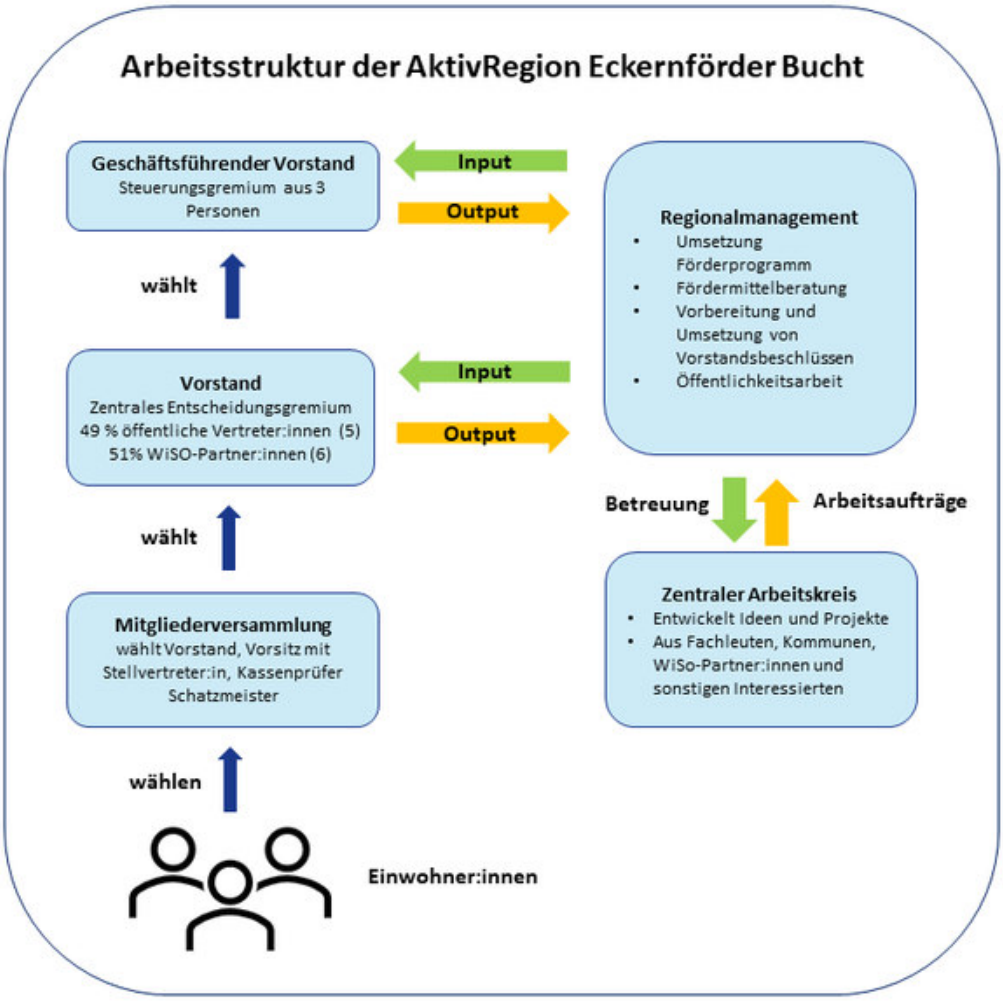


Abbildung 3:Organisations- und Arbeitsstruktur der AktivRegion Eckernförder Bucht (eigene Darstellung).

Als Prozess- und Strukturziele für die Arbeit in der AktivRegion wurde eine Mindestanzahl von Vorstandssitzungen, Arbeitskreissitzungen und Einbindung von Expert:innen genannt, die Tabelle 1 zu entnehmen sind.

Tabelle 1: Prozess- und Strukturziele (IES 2021, S. 66)

Teilziel	Indikator	Termin der Zielerreichung
4 Vorstandssitzungen pro Jahr, verteilt auf die AktivRegion	Anzahl und Ort	Kontinuierlich 2015 - 2020
4 Arbeitskreissitzungen pro Jahr, für jeden Schwerpunkt mindestens eine Sitzung	Anzahl der Arbeitskreissitzungen	Kontinuierlich 2015 - 2020
Einbindungen von Experten, konkrete Nennungen sind noch nicht möglich	Dokumentation der Einbindungen	Kontinuierlich 2015 - 2020

LAG- und Regionalmanagementziele

Ein elementares Prinzip des LEADER Programms stellt das „Bottom-Up"-Prinzip dar. Daher ist die transparente Beteiligung der Öffentlichkeit von großer Bedeutung für den Erfolg der Umsetzung von LEADER (Tabelle 2). In der AktivRegion Eckernförder Bucht werden diverse Maßnahmen zur Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt und stetig erweitert. Ein kontinuierliches Ziel der Öffentlichkeits- und Pressearbeit stellt die Steigerung des Bekanntheitsgrades, die Vernetzung der Projektträger:innen und Akteur:innen sowie die Informationsweitergabe dar. Alle Aspekte der öffentlichen Beteiligung sollen zum Aufbau, der Pflege und der Verbreitung des Images der AktivRegion beitragen. Eine quantitative und qualitative Betrachtung der Öffentlichkeits- und Pressearbeit soll aufzeigen, welche Aspekte der Beteiligung sich etabliert haben. Weiterhin wurden Ziele für die Arbeit des Regionalmanagements festgehalten. Diese unterteilen sich in Veröffentlichungen in der regionalen Presse, Sensibilisierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, Fortbildungen des Regionalmanagements und Zufriedenheitsergebnis über die Kompetenz und Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements.

Tabelle 2: Ziele für das Regionalmanagement (IES 2021, S. 67)

Teilziel	Indikator	Termin der Zielerreichung
20 Veröffentlichungen in der regionalen Presse pro Jahr	Anzahl der Presseveröffentlichungen	Kontinuierlich 2015-2022
1 Sensibilisierungs- / Weiterbildungsmaßnahme pro Jahr für Akteure	Anzahl der Maßnahmen	Kontinuierlich 2015-2022
Teilnahme des Regionalmanagements an mindestens 2 Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr	Anzahl der Teilnahmen	Kontinuierlich 2015-2022
Kompetenz und Öffentlichkeitsarbeit wird in der Zwischen- und Schlussevaluierung von den am Prozess Beteiligten mit der Note 2 oder besser bewertet	Zufriedenheitsergebnis	2017 bzw. 2021

Zudem wurde in der Strategie festgehalten, dass u.a. zur Einbindung von Kindern und Jugendlichen die Nutzung sozialer Netzwerke vorgesehen ist (vgl. IES 2021, S. 40). Als weitere Ziele wurden festgehalten, dass insbesondere Projekte mit inhaltlichen oder AktivRegionen-übergreifenden Kooperationen sowie innovative Projekt umgesetzt werden sollen.

2.1 Projekte und Fördermittelverwendung

Zentraler Kern der Umsetzung des Instrumentes AktivRegion sind die Projekte zur ländlichen Regionalentwicklung. Zum Zeitpunkt 20. September 2021 wurden insgesamt 56 Projekte und Konzepte vom Vorstand beschlossen und größtenteils beim LLUR eingereicht und/oder bereits bewilligt und umgesetzt (Tabelle 3). Davon sind 7 Projekte Kooperationsprojekte, die gemeinsam mit einer oder mehreren anderen AktivRegionen umgesetzt wurden.

Tabelle 3: Projekte nach Art des Projektträgers 2015 bis einschließlich September 2021

Jahr	**Öffentliche Projekte**	**Sonstige und private Projekte**
2015	1	0
2016	8	4
2017	3	1
2018	9	1
2019	2	8
2020	6	5
2021	7	1
Gesamt	**36**	**20**
	56	

Unter Hinzuziehung der Verteilung der Projekte auf die jeweiligen Schwerpunkte Klimawende und Energie; Wachstum und Innovation; Daseinsvorsorge und Bildung zeigt sich, dass in allen Schwerpunkten Einzel- sowie Kooperationsprojekte umgesetzt wurden (Abbildung 4).

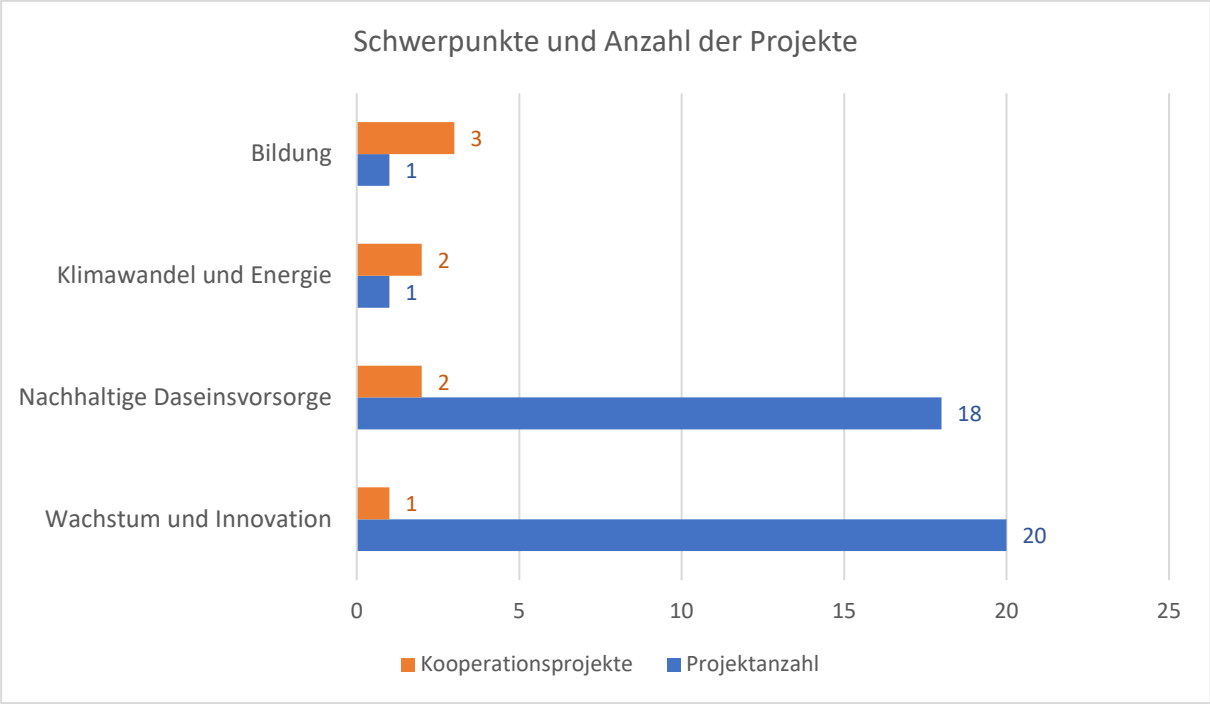


Abbildung 4: Projekte nach Schwerpunkten (eigene Darstellung)

Der Großteil der Projekte findet sich in den Schwerpunkten Wachstum und Innovation sowie Nachhaltige Daseinsvorsorge wieder. Deutlich weniger Projekte wurden in Bildung und Klimawende und Energie umgesetzt.

Die folgende Karte (Abbildung 5) stellt die räumliche Verteilung der Grundbudgetprojekte ohne Kooperationsprojekte dar. Es zeigt sich eine gleichmäßige räumliche Verteilung der Projekte auf die beteiligten Ämter, Städte und Gemeinden. In der Gemeinde Altenholz wurde noch **kein** Projekt gefördert. Schwerpunkte lassen sich in der Stadt Eckernförde sowie in der Gemeinde Gettorf feststellen.

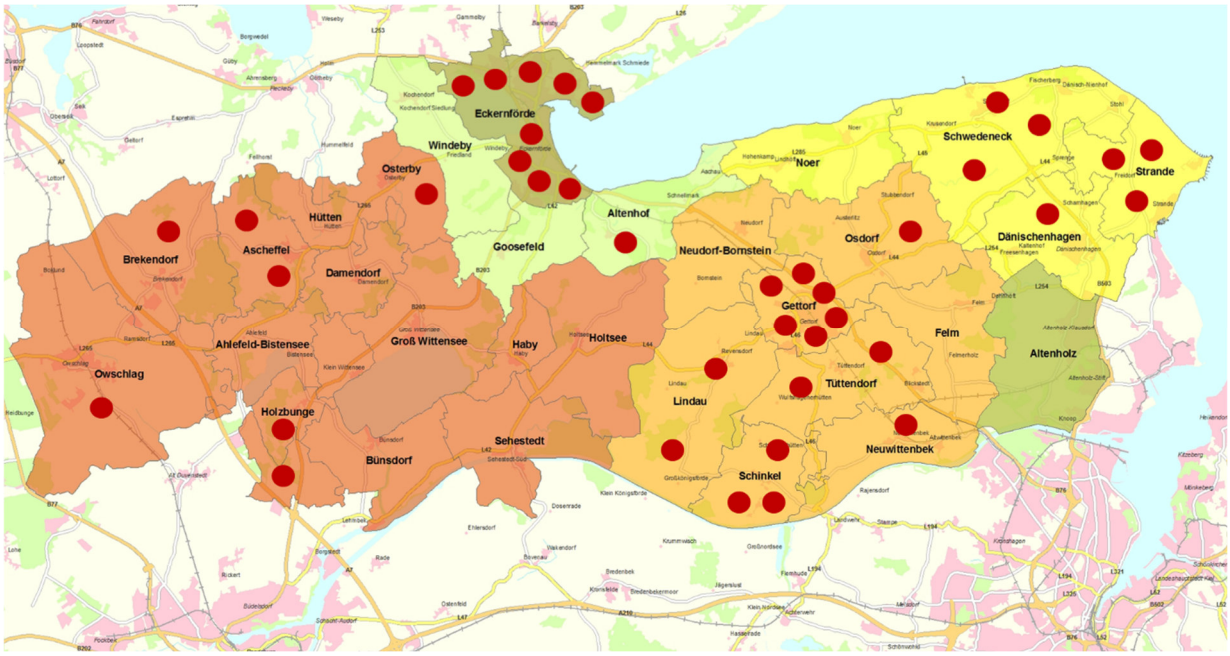


Abbildung 5: Räumliche Verteilung der Grundbudgetprojekte ohne Kooperationsprojekte (Stand 19. August 2021)

Insgesamt standen der AktivRegion zu Beginn der Förderperiode 2,8 Millionen Euro als Budget inklusive des Regionalmanagements zur Verfügung. Nach gegenwärtigem Budgetstand sind noch rund 350.000 Euro zu verausgaben. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung hat die AktivRegion rund 1,6 Millionen Euro an Fördergeldern aus dem Grundbudget der AktivRegion gebunden. Daraus ergibt sich folgender Stand zu den Kernthemenbudgets:

	Budgettabelle AktivRegion Eckernförder Bucht								
	Bindung von Fördermitteln								
	Wachstum und Innovation			**Nachhaltige Daseinsvorsorge**		**Klimawandel und Energie**		**Bildung**	
	Regionale Produkte	Nachhaltiger Tourismus	Unternehmens-förderung	Eigenständigkeit sichern	Ortsidentität	Aufklärung	Vermeidung fossiler Brennstoffe	Fachkräfte-mangel	Erhalt Vernetzung Entwicklung
	10,00%	31,00%	5,00%	15,00%	15,00%	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%
	0,10	0,31	0,05	0,15	0,15	0,0250	0,0250	0,0250	0,0250
Stand Beginn Förderperode	286.000,00 €	886.600,00 €	143.000,00 €	429.000,00 €	429.000,00 €	71.500,00 €	71.500,00 €	71.500,00 €	71.500,00 €
Budget Stand September 2019	252.081,35 €	781.452,18 €	126.040,67 €	378.122,02 €	378.122,02 €	63.020,34 €	63.020,34 €	63.020,34 €	63.020,34 €
	25.208,13 €	242.250,18 €							
10 % vom Schwerpunkt	131.560,00 €			85.800,00 €		14.300,00 €		14.300,00 €	
Mittelkürzung um 96.601,00 €	**20.000,00 €**	**20.000,00 €**	**56.601,00 €**	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Budget Stand Juni 2020	**232.081,35 €**	**761.452,18 €**	**69.439,67 €**	**378.122,02 €**	**378.122,02 €**	**63.020,34 €**	**63.020,34 €**	**63.020,34 €**	**63.020,34 €**
10 % vom Schwerpunkt	131.560,00 €			85.800,00 €		14.300,00 €		14.300,00 €	
Mittelkürzung um 203.594,00 €		**131.560,00 €**		**31.587,41 €**	**11.846,59 €**	**9.632,34 €**	**4.667,66 €**	**9.300,00 €**	**5.000,00 €**
Budget Stand Mai 2021	**232.081,35 €**	**629.892,18 €**	**69.439,67 €**	**346.534,61 €**	**366.275,43 €**	**53.388,00 €**	**58.352,68 €**	**53.720,34 €**	**58.020,34 €**
Gebundene Fördersumme	**167.069,41 €**	**589.922,89 €**	**47.440,31 €**	**258.998,33 €**	**366.275,43 €**	**53.388,00 €**	**20.328,86 €**	**11.280,00 €**	**49.089,80 €**
verbleibende Fördersumme in SP			**126.980,59 €**		**87.536,29 €**		**38.023,81 €**		**51.370,87 €**
verbleibende Fördersumme in KT	**65.011,94 €**	**39.969,29 €**	**21.999,36 €**	**87.536,28 €**	**0,00 €**	**- 0,00 €**	**38.023,82 €**	**42.440,34 €**	**8.930,54 €**

Abbildung 6: Budgetstand AktivRegion zum September 2021

Weitere Fördereffekte durch die AktivRegion sind die Unterstützung und Stellungnahmen bei 25 GAK-Anträgen im Rahmen der Ortsentwicklung und im ländlichen Wegebau, durch die weitere 11,5 Millionen Euro im Gebiet der AktivRegion gebunden werden konnten.

Zudem unterstützte und beriet das Regionalmanagement bei insgesamt 60 Regionalbudget-Projekten im Zeitraum der Jahre 2019 bis 2021. Davon wurden 22 Regionalbudget-Projekte im Jahr 2019 gefördert, 18 Regionalbudget- Projekte im Jahr 2020 und 19 Regionalbudget- Projekte im Jahr 2021.

Ziele der AktivRegion als Grundlage der Evaluierung

In der IES sind Zielgrößen zur Steuerungs- und Kontrollfunktion festgelegt. Hierzu hat die LAG hat in der Integrierten Entwicklungsstrategie fünf Entwicklungsziele für die Förderperiode entwickelt.

1. *Die AktivRegion Eckernförder Bucht will eine hohe Lebensqualität sicherstellen und lebendige Dörfer erhalten und gestalten. Dazu wird allen Menschen der Region die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Bereiche des gesellschaftlichen Lebens sind die Bildung, Kultur und Freizeit, die Naherholung und der Sport. Durch Gesundheitsangebote, Mobilität, alternative Wohnformen und Betreuungseinrichtungen werden die Lebensqualität und Bleibeperspektiven auf dem Lande verbessert. Dazu werden Projekte zum Erhalt und Verbesserung der Nahversorgung gefördert und Maßnahmen, die diese Ziele unterstützen und deren Erreichbarkeit für alle gewährleistet ist. Um auch Bedürfnisse zukünftiger Generationen hinreichend zu berücksichtigen, werden Kinder und Jugendliche zukünftig in besonderer Weise in Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden.*
2. *Die AktivRegion Eckernförder Bucht besitzt eine reiche Ausstattung an ökologisch wertvollen Natur- und Erholungsräumen sowie zahlreichen historischen und kulturellen Attraktionen. Sie sind auch Grundlage für den Tourismus als Wirtschaftskraft. Diese Kultur- und Erholungslandschaft wird erhalten und im Sinne eines nachhaltigen und naturnahen Tourismus weiterentwickelt. Dazu zählen insbesondere klimafreundliche und barrierefreie Infrastrukturen, die Verbesserung des Unterkunftsangebots als auch Natur- und Kulturerlebnisangebote.*
3. *Die regionale Wirtschaft wird die AktivRegion Eckernförder Bucht sichern und fördern. Der Absatz regionaler Produkte soll über Kooperationen, neue Vermarktungswege und Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden. Durch Mentoring und Angebote für Existenzgründer werden kleine und mittlere Unternehmen gestärkt und neue Unternehmen angesiedelt.*
4. *Die AktivRegion Eckernförder Bucht möchte das gute und vielseitiges Bildungsangebot flächendeckend und für alle Generationen erhalten und ausbauen. Bildungsstandorte und -angebote haben eine große Bedeutung für die Lebensqualität. Kitas, Schulen und weitere Bildungseinrichtungen werden daher in angemessener Erreichbarkeit vorgehalten. Auch neue Schulmodelle und –konzepte, die Förderung von außerschulischen Lernorten sowie Inklusion und Gendergerechtigkeit sollen dazu beitragen. Um junge Menschen im ländlichen Raum zu halten, werden frühzeitig und umfassend Übergänge zwischen Schule und Beruf geschaffen werden.*
5. *Klimaschutz und der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen wird von der AktivRegion Eckernförder Bucht als wichtige Zukunftsaufgabe angesehen. Daher sollen Bildungsangebote und Beratungen zur Energieeffizienz aufklären und langfristig das Verhalten von Kommunen, Unternehmen und Privathaushalten ändern. Die Stärkung klimafreundlicher Mobilität und neue Verfahren zur Speicherung und Effizienz regenerativer Energie werden zusätzlich zur Reduzierung des CO^2-Ausstosses beitragen*

Aus den genannten Zielen wurden Indikatoren der Zielerreichung entwickelt (Tabelle 4). Bis auf das Kernthema Steigerung der Energieeffizienz durch Aufklärung und Beratung, welches als Indikator die Anzahl der Teilnehmenden an Beratungs- und Informationsveranstaltungen zugrunde legt, werden als Maßstab die Anzahl von Maßnahmen und Konzepten verwendet.

Tabelle 4: Zielwerttabelle zum Stand nach Strategieänderung 25. Mai 2021

	LEADER								
Schwerpunkt	**Wachstum und Innovation**			**Daseinsvorsorge**		**limawandel und Energi**		**Bildung**	
Kernthema	Förderung des Absatzes regionaler Produkte	Nachhaltigen Tourismus als regionale Wirtschaftskraft entwickeln und fördern	Junge Unternehmen fördern / bestehende Unternehmen halten	Eigenständigkeit sichern durch Gemeinschaft, Prävention und umfassende Versorgung	Erhalt und Entwicklung der Ortsidentität und Förderung des sozialen Miteinanders	Steigerung der Energieeffizienz durch Aufklärung und Beratung	CO2-Einsparung durch den Einsatz regenerativer Energien sowie Vermeidung fossiler Brennstoffe	Regionalen Fachkräftemangel verringern durch umfassende Berufsorientierung	Kitas, Schulstandorte und außerschlische Lernorte erhalten, vernetzen und entwicklen - lebenslanges Lernen fördern
Zielgröße bis 2020	**6**	**15**	**6**	**9**	**14**	**250**	**6**	**10**	**6**

Weiterhin ist die LAG daran interessiert, vorrangig innovative Projekte zu unterstützen. Diese tragen in besonderem Maße zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung der Region bei. Sie bieten Chancen für eine deutliche Profilierung der Region und das Erreichen von Wettbewerbsvorteilen auf unterschiedlichen Ebenen. Neben Kooperation in den Arbeitsstrukturen in der AktivRegion, wie im vorangegangenen Kapitel aufgezeigt, werden auch Kooperationsprojekte als Ziel benannt.

3. Auswertungsergebnisse

In den folgenden Kapiteln werden die Ergebnisse der Evaluierungsbausteine dargelegt. Diese basieren auf eigenen Monitoringdaten, der externen Befragung durch das Thünen Institut sowie der Beteiligung des Vorstandes und der Mitglieder.

3.1 Evaluation der Strategieinhalte und Fördermittelverwendung

Leitend für die folgenden Darstellungen sind zwei Fragestellungen. Zunächst soll geklärt werden, inwiefern die in der Strategie festgesetzten Ziele umgesetzt und die Fördermittel anhand der Kriterien gebunden wurden. Daran anknüpfend wird erläutert, wie die IES und Ihre Passfähigkeit bewertet werden.

Strategieanpassung im Jahr 2017 und Strategieänderung im Jahr 2021

Die LAG AktivRegion Eckernförder Bucht hat im Frühjahr 2017 eine „Halbzeit-Evaluation“ durchgeführt. Bereits bei dieser ersten Bewertung konnte festgestellt werden, dass es Anpassungsbedarf hinsichtlich der Bewertungskriterien, der Förderquoten und der Deckelung für Projekte in der AktivRegion zur Attraktivitätssteigerung der Förderung bedarf. Diese Erkenntnis basierte auf der statistischen Analyse des Zusammenhangs zwischen der Höhe der Projektförderung und der Qualität der Projekte. Es zeigte sich, dass diese in keinem signifikanten Zusammenhang stehen und somit die Qualität der Projekte nicht signifikant mit Höhe der Projektförderung steigt. Daraus wurde ein fehlender Anreiz zur Einreichung qualitativer Projekte abgleitet. Um daran anknüpfend attraktivere Förderbedingungen durch den Anreiz einer nach Qualität gestaffelten Förderung zu schaffen, wurde ein Antrag auf Strategieänderung vom Vorstand beschlossen und an das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) in Flensburg gestellt. Eine endgültige Prüfung des Antrags erfolgte durch das damalige Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG). Die Vorschläge zur **Änderung der Bewertungskriterien** wurden dabei zum 30. August 2018 genehmigt. Der Antrag auf **Änderung der Förderquoten und Erhöhung der Deckelung für Förderungen** wurde nicht stattgegeben.

Im Jahr 2021 wurde erneut ein Strategieänderungsantrag gestellt, um gegen die schlechte Mittelbindung vorzugehen. Aus diesem Grund wurden eine vergleichende Betrachtung mit zwei anderen AktivRegionen sowie eine Befragung von Expert:innen im Bereich Daseinsvorsorge durchgeführt. Diese ergab, dass die Ursache des verhaltenen Mittelabflusses in der deutlichen Konkurrenz zu anderen Fördertöpfen mit attraktiveren Quoten gesehen wurde. Folgend wurde ein Antrag auf Strategieanpassung mit Erhöhung der Förderquoten sowie der Deckelung in den Schwerpunkten Wachstum und Innovation und Daseinsvorsorge gestellt. Die Begründung wurde vom Ministerium als plausibel bewertet und der Antrag daher stattgegeben. Durch den Strategieänderungsantrag wurden auch die Zielwerte in den Schwerpunkten Wachstum und Innovation sowie Daseinsvorsorge geändert, da mit einer erhöhten Nachfrage auf Fördermittel zu rechnen ist und somit Spielräume für Projektanträge zum Ende des Förderzeitraumes zu haben.

Grundsätzliche Passfähigkeit der Strategieinhalte

Die Befragung des Thünen Institutes im Vergleich der Jahre 2017 und 2021 zeigt, dass die Bewertung der Entwicklungsstrategie sich deutlich ähnelt (Abbildung 7). So hat sich die Bewertung von inhaltlicher Unterstützung (Durschnitt 2021: 1,77 und 2017: 2,00) sowie der Passfähigkeit auf die spezifische Situation (Durchschnitt 2021 2,0 und 2017: 2,1) leicht verbessert. Gleichzeitig entsprechen die Bewertungen in etwa dem Landesdurchschnitt.

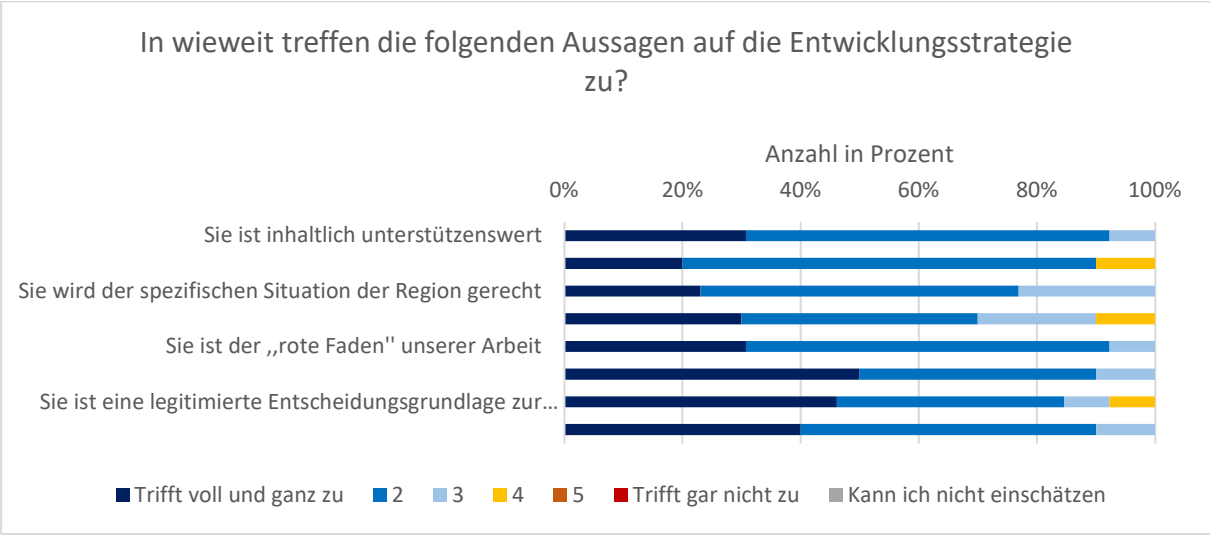


Abbildung 7: Bewertung der Entwicklungsstrategie (Thünen Institut 2017, 2021)

Die Bewertung der IES als roter Faden (Durschnitt 2021: 1,77 und 2017: 1,60) und legitimierte Entscheidungsgrundlage (Durchschnitt 2021: 1,77 und 2017: 1,70) für Entscheidungen über Projekte hat sich leicht verschlechtert und ordnet sich ebenfalls in etwa in den Landesdurchschnitt ein.

Erreichung der langfristigen Entwicklungsziele

Zur Erreichung der langfristigen Entwicklungsziele wurden die Mitglieder der AktivRegion anhand der Padlet-Pinnwand und den dargestellten Projekten nach Ihrer Meinung befragt (Abbildung 8). 20 Daumen wurden insgesamt vergeben. Davon entfielen mit 5 Daumen die meisten auf das Entwicklungsziel 1 (Lebensqualität und lebendige Dörfer). Anschließend folgen die Ziele 2 und 3 (Kultur und Natur als Grundlage für Tourismus sowie Regionale Wirtschaftskraft stärken). Zwei Daumen wurden für die Zielerreichung im Klimaschutz und ein Punkt für die Zielerreichung im Bereich Bildung vergeben.

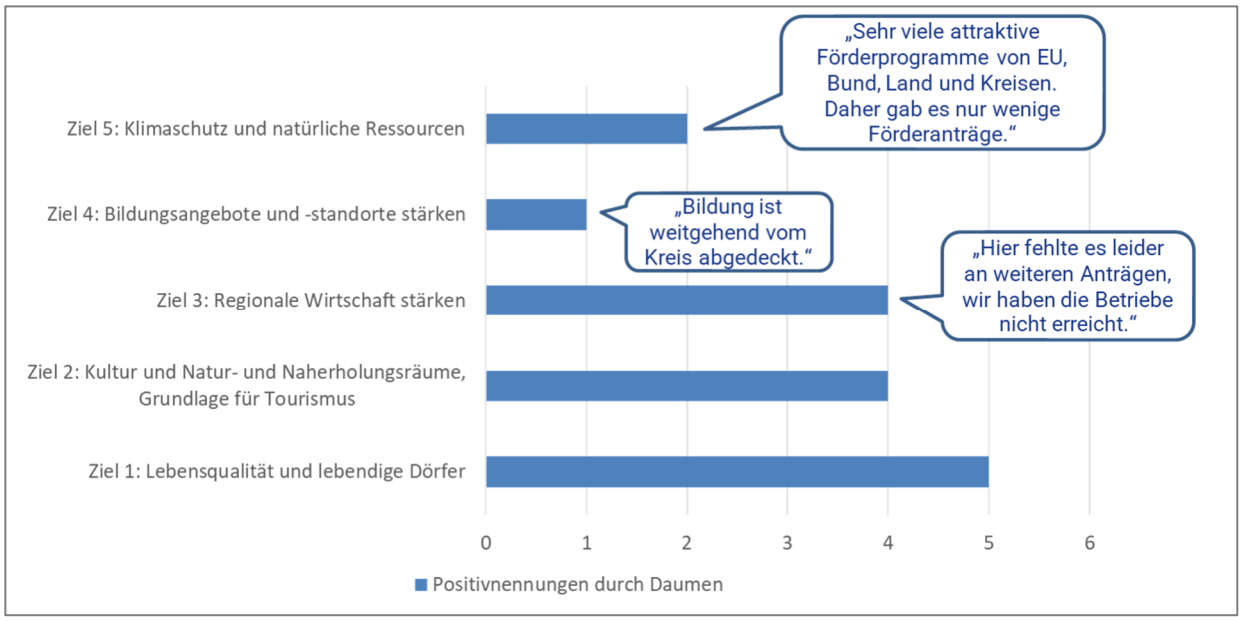


Abbildung 8: Befragung der Mitglieder über padlet zu den langfristigen Entwicklungszielen (eigene Darstellung)

Für die unterschiedlichen Bewertungsergebnisse der langfristigen Entwicklungsziele wurden teils auch Gründe genannt. So wurde in den Schwerpunkten Bildung und Klimaschutz die Konkurrenz zu anderen

Fördertöpfen benannt. Für das Ziel 3 wurde angemerkt, dass, um mehr Projekte der regionalen Wirtschaft zu fördern, die Betriebe nicht erreicht wurden.

Aus der Befragung des Thünen Institutes aus dem Jahr 2021 geht zudem hervor, dass 8 von 14 befragten Personen die Ziele der IES als weitgehend bzw. überwiegend erreicht einschätzen (vgl. Abbildung 9). Eine ebenso große Anzahl an Personen schätzt dies geteilt ein. Keine Personen schätzt die Ziele als nicht erreicht ein.

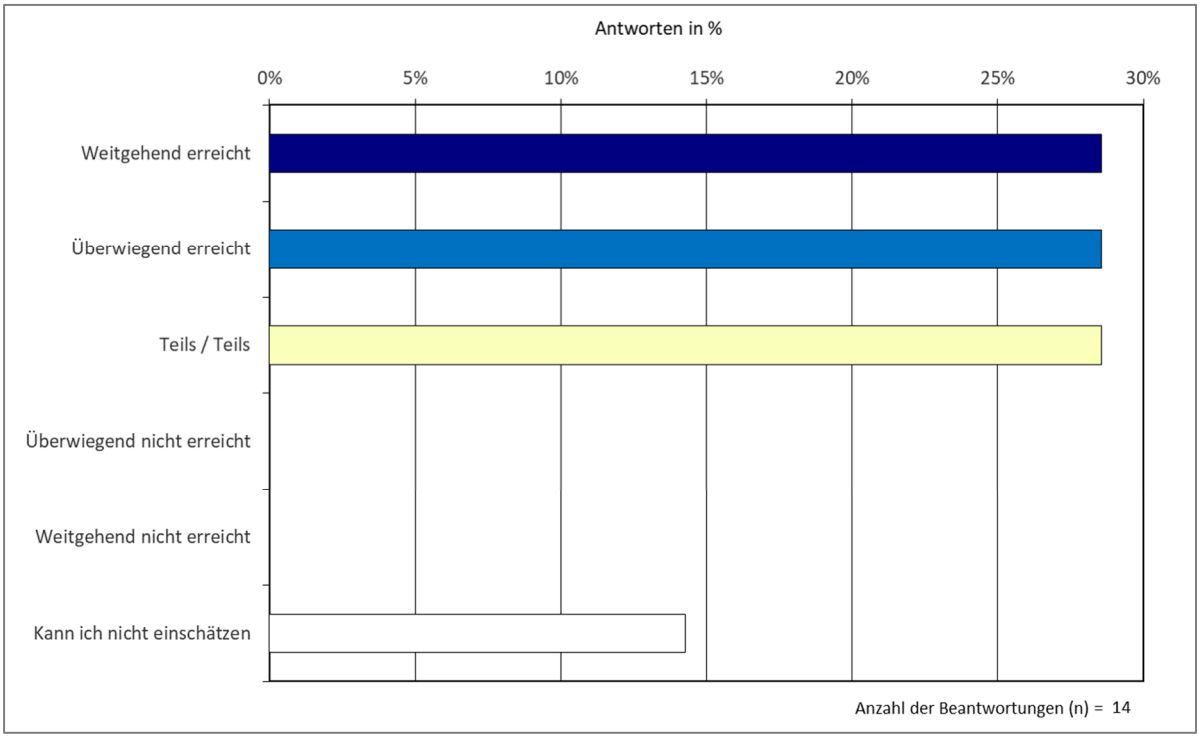


Abbildung 9: In welchem Umfang wurden aus Ihrer Sicht bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Ziele der Entwicklungsstrategie erreicht? (Thünen Institut 2021)

Erreichung der kernthemenbezogenen Entwicklungsziele

Die Zielerreichung in den unterschiedlichen Schwerpunkten und Kernthemen sind Tabelle 5 zu entnehmen. Die prozentuale Zielerreichung im Durchschnitt in allen Kernthemen liegt bei 48,78 Prozent. Mit Blick auf die einzelnen Kernthemen und Indikatoren zeigt sich eine ungleiche Verteilung der Mittelbindung in den unterschiedlichen Kernthemen.

Tabelle 5: Zielwerttabelle mit Maßnahmen und Konzepten (Stand 20. September 2021)

	LEADER								
Schwerpunkt	**Wachstum und Innovation**			**Daseinsvorsorge**		**limawandel und Energi**		**Bildung**	
Kernthema	Förderung des Absatzes regionaler Produkte	Nachhaltigen Tourismus als regionale Wirtschaftskraft entwickeln und fördern	Junge Unternehmen fördern / bestehende Unternehmen halten	Eigenständigkeit sichern durch Gemeinschaft, Prävention und umfassende Versorgung	Erhalt und Entwicklung der Ortsidentität und Förderung des sozialen Miteinanders	Steigerung der Energieeffizienz durch Aufklärung und Beratung	CO2-Einsparung durch den Einsatz regenerativer Energien sowie Vermeidung fossiler Brennstoffe	Regionalen Fachkräftemangel verringern durch umfassende Berufsorientierung	Kitas, Schulstandorte und außerschlische Lernorte erhalten, vernetzen und entwicklen - lebenslanges Lernen fördern
Zielgröße bis 2020	**6**	**15**	**6**	**9**	**14**	**250**	**6**	**10**	**6**
Maßnahmen / Konzepten aktuell	**6**	**14**	**2**	**9**	**9**	**50**	**1**	**2**	**2**
Erreichte aktuell	**100%**	**93%**	**33%**	**100%**	**64%**	**20%**	**17%**	**20%**	**33%**

Die Nachfrage im Schwerpunkt Wachstum und Innovation in den Kernthemen *Förderung des Absatzes regionaler Produkte* und *Nachhaltigen Tourismus stärken* sind überdurchschnittlich hoch. Das

Kernthema *Junge Unternehmen fördern/bestehende Unternehmen halten*, wurde eher unterdurchschnittlich nachgefragt. Im Schwerpunkt Daseinsvorsorge war die Nachfrage ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Besonders das Kernthema *Eigenständigkeit sichern durch Gemeinschaft, Prävention und umfassende Versorgung* hat mit 9 Projekten die anvisierte Zielgröße erreicht. Unterdurchschnittlich wurden hingegen die Ziele der Kernthemen in den Schwerpunkten Klimawandel und Energie sowie Bildung erreicht.

Auf der Mitgliederversammlung am 18. August 2021 wurden die Strategieinhalte anhand der Darstellung aller vergangenen Projekte evaluiert. Vorbereitend wurde hierzu eine Padlet-Pinnwand eingesetzt. Die Mitglieder haben so die Möglichkeit erhalten, über eine virtuelle Pinnwand die Projekte der vergangenen 7 Jahre sowie die entsprechenden Kernthemen hinsichtlich der Fragestellungen der Relevanz, der Innovativität und der Erreichung der Entwicklungsziele der AktivRegion zu bewerten (Abbildung 10). Die Abstimmung über Padlet stellt dabei lediglich ein Meinungsbild der Teilnehmenden, jedoch keine quantitative statistische Erhebung, dar. Wie in Abbildung 8 zu sehen ist, wurden insgesamt 47 Daumen vergeben.

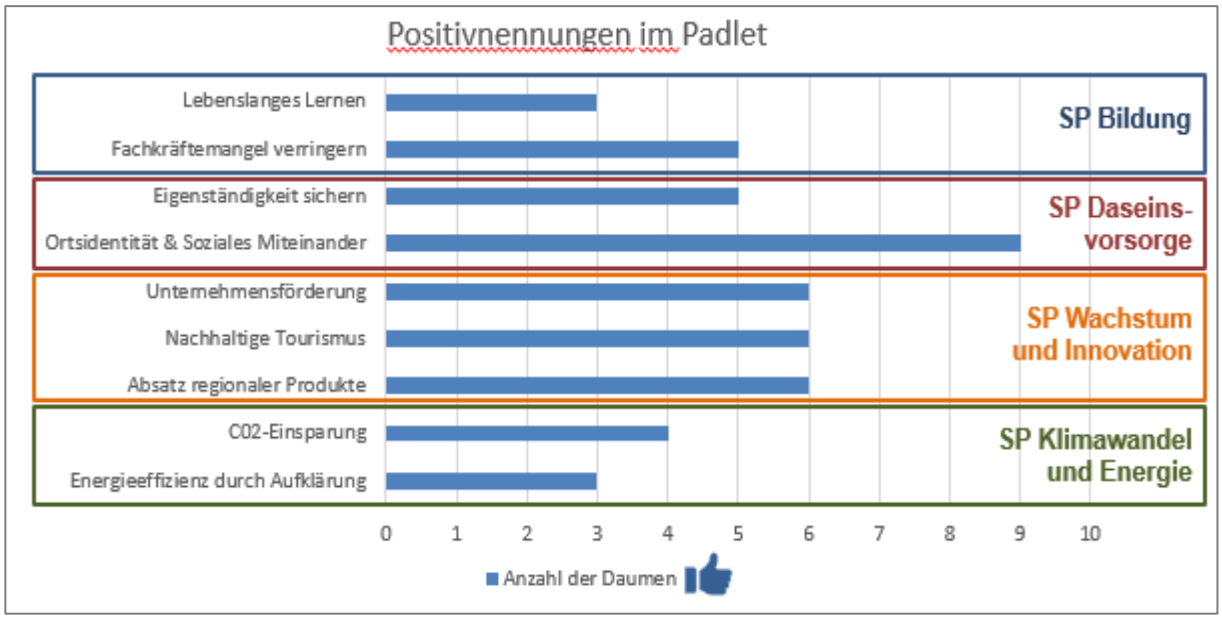


Abbildung 10: Frage nach der Zielerreichung in den Kernthemen (eigene Abbildung)

Kein Ziel wurde mit einem negativen Daumen bewertet. Als besonders relevantes Kernthema vergaben 9 Personen einen Daumen für das Kernthema *Ortsidentität und soziales Miteinander* aus dem Schwerpunkt nachhaltige Daseinsvorsorge. 6 Daumen wurden für alle drei Kernthemen des Schwerpunktes Wachstum und Innovation vergeben. 5 Punkte jeweils für das Kernthema *Eigenständigkeit sichern und Fachkräftemangel verringern*, gefolgt von *C02-Einsparung* mit 4 Daumen. Die wenigsten Daumen wurden für die Kernthemen *Lebenslanges Lernen* und *Energieeffizienz durch Aufklärung* vergeben.

An diesen Erkenntnissen knüpft auch die offen gestellte Frage „24. Gibt es Handlungsfelder Ihrer IES, in denen Sie größere Wirkungen erwartet hätten?“ der Thünen Befragung 2021 an. Für den Schwerpunkt Klimawandel und Energie wird beschrieben, dass es kaum beantragte Projekte gab. Dies wird von einer Person darin begründet, dass die Konkurrenzsituation mit anderen Fördertöpfen zu groß ist. Darüber hinaus werden das Kernthema „Junge Unternehmen fördern/bestehende Unternehmen halten“ und „Regionalen Fachkräftemangel verringern durch umfassende Berufsorientierung“ genannt, ohne eine Ursache zu benennen. Weiterhin wird der Schwerpunkt Bildung benannt. Die geringe Zielerreichung wird darin begründet, dass der Bildungssektor sehr stark belastet ist, auch Bildung und Kultur. Leider können die Fahrten von Schulen und Kindertagesstätten

nicht finanziert werden. Im ländlichen Raum reichen die ÖPNV-Angebote nicht aus. Es müssten extra Budgets für die Transporte bereitgestellt oder mit der Förderung der Einrichtung ermöglicht werden.

Zudem wurde in der Thünen Befragung 2021 abgefragt, welche Themen zukünftig vorrangig behandelt werden sollen (Frage 26). Mehrfach und damit mindestens zweimal benannt wurden: Daseinsvorsorge: Dorfentwicklung und Ortsidentität sowie die Belebung von Ortszentren; Gemeinschaft stärken (bspw. durch Treffpunkte, Sharing-Economy, Regionale Produkte); gesellschaftlicher Zusammenhalt; Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Umweltbildung / Naturschutz sowie zielgruppenspezifische Angebote (Ehrenamt fördern, Jugend im ländlichen Raum, altersgerechtes Leben). Darüber hinaus benannten einzelne Personen die Themen: Nachhaltig Wohnen und Leben im ländlichen Raum, regionale Entwicklung / Projekte für die Bevölkerung, Mobilität, Wirtschaft und Tourismus.

Innovation und Kooperation

Als besondere Ziele wurden in der IES festgehalten, dass vorrangig innovative Projekte umgesetzt werden sollen. Aber auch herkömmliche Maßnahmen haben ihre Berechtigung bei der Sicherung der Lebensgrundlagen sowie Lebensqualität und Wirtschaftskraft. Die Mitglieder wurden daher befragt, welche Projekte sie als besonders innovativ bewerten.

Insgesamt wurden 107 Daumen vergeben. Aus diesem Meinungsbild lässt sich folgende Tendenz von den innovativsten bis zu den am wenigsten innovativen Projekten ableiten: 22 Nennungen für Kooperationsprojekte (verteilt auf 8 Projekte), zehn für den Schwerpunkt Klimawandel und Energie (3 Projekte), 61 für den Schwerpunkt Wachstum und Innovation (19 Projekte), 31 für Nachhaltige Daseinsvorsorge (18 Projekte) und fünf Nennungen für den Schwerpunkt Bildung (4 Projekte).

Abbildung 11 ist die Verteilung von Kooperationsprojekten auf Projekt- und Regionsebene zu entnehmen.

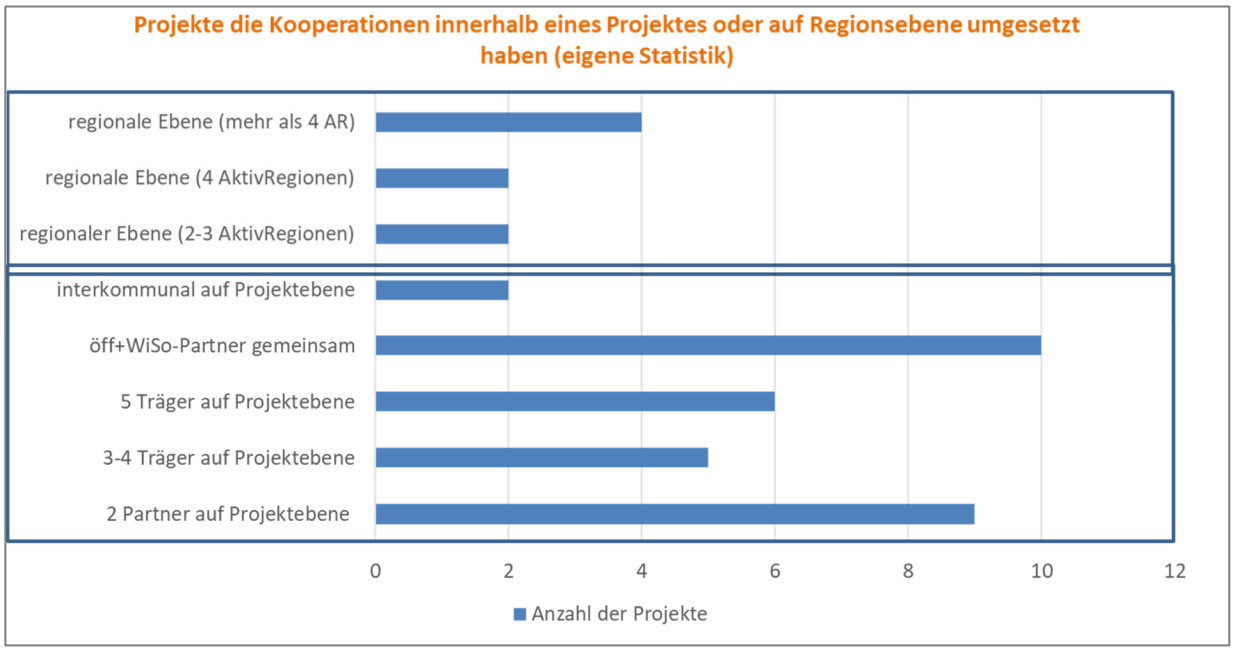


Abbildung 11: Kooperationsprojekte (eigene Darstellung)

Viele Projekte wurden als Kooperationen mehrerer Projektträger:innen innerhalb eines Projektes oder zwischen unterschiedlichen AktivRegionen umgesetzt. Kooperationen insbesondere zwischen mehreren AktivRegionen sowie zwischen öffentlichen und WiSo-Partner:innen stellen somit ein großes Potenzial dar.

3.2 Evaluation der Prozesse und Strukturen

Als Prozess- und Strukturziele für die Arbeit in der AktivRegion wurde eine Mindestanzahl von vier Vorstandssitzungen, vier Arbeitskreissitzungen und die kontinuierliche Einbindung von Expert:innen genannt.

Ziele durchgeführter Veranstaltungen

Das Ziel von jährlich mindestens vier Vorstandssitzungen, die an verschiedenen Orten in der AktivRegion stattfinden sollen, wurde übertroffen: Geht man von der Ausführung der geplanten Sitzungen bis zum Ende des Jahres 2021 aus, wurden durchschnittlich pro Jahr 5,5 Sitzungen durchgeführt (Abbildung 12). Diese fanden abwechselnd in den beteiligten Kommunen statt. Pandemiebedingt wurde die erste Sitzung im Februar 2020 noch in Präsenz und alle Folgesitzungen im Jahr 2020 per Zoom-Konferenz umgesetzt. Zudem wurden zwei Umlaufbeschlüsse durchgeführt. Im Jahr 2021 wurden bisher vier Vorstandssitzungen als Videokonferenzen durchgeführt, zwei Sitzungen wurden in Präsenz durchgeführt und eine weitere ist ebenfalls in Präsenz für Oktober 2021 geplant. Diese wurden immer durch vorbereitende Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes und Abstimmungen mit dem Vorsitzenden begleitet.

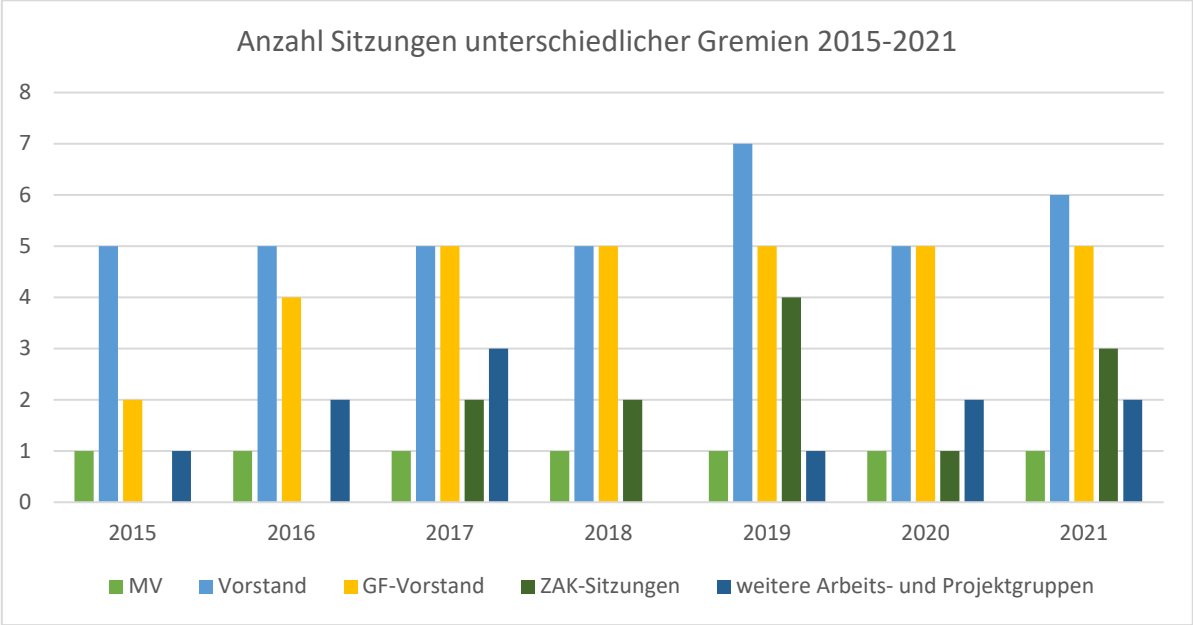


Abbildung 12: Anzahl der Sitzungen unterschiedlicher Gremien (eigene Darstellung)

Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass immer ausreichend Projekte und zur Beschlussfassung stehenden Themen vorhanden waren, die im Vorstand behandelt wurden. Zudem zeigt sich ein hohes Engagement aller Beteiligten kommunalen und Wiso-Partner:innen. Das Ziel von vier Arbeitskreissitzungen mit Beginn der Gründung des ZAK im Jahr 2017 pro Jahr durchzuführen, wurde – mit Ausnahme der Jahre 2019 und voraussichtlich 2021 - nicht ganz erreicht. Dies lässt sich einerseits in einer Phase des „Warmlaufens“ zu Beginn der Förderperiode und somit in den Jahren 2017 und 2018 begründen.

Zufriedenheit mit Entscheidungswegen, personeller Besetzung, Arbeitskreisen und Projektgruppen

Mit Blick auf die Befragung des Thünen Institutes zur Arbeit im Vorstand zeigt sich grundlegend eine hohe Zufriedenheit mit den Arbeitsprozessen sowohl im Jahr 2017 als auch im Jahr 2021 (Abbildung 13). Hervorzuheben ist, dass insbesondere der Punkt „Die Region steht als Ganzes im Vordergrund“

sich gegenüber 2017, in welchem noch Einzelpersonen eine 3 vergaben, im Jahr 2021 von allen Befragten mit einer 1 oder 2 bewertet wurden.

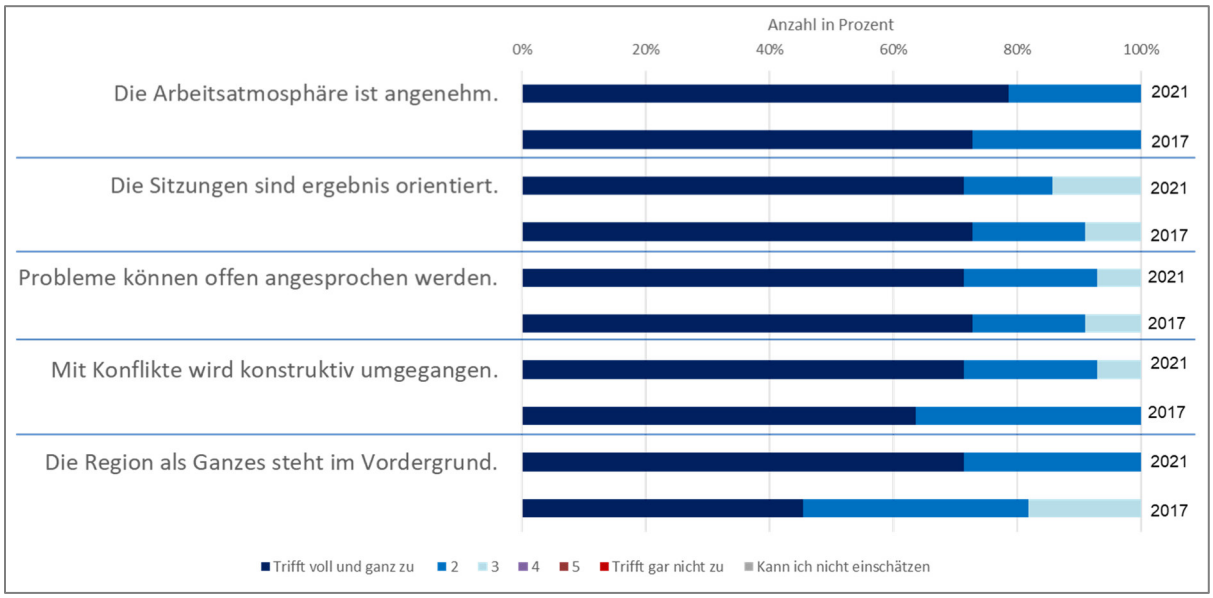


Abbildung 13: Inwieweit treffen folgende Aussagen auf das Entscheidungsgremium der LAG zu? (Thünen Institut 2017, 2021)

Bei der Betrachtung der Unterstützung unterschiedlicher Akteursgruppen zeigt sich, dass Unterstützung von wirtschaftlichen sowohl zivilgesellschaftlichen Akteur:innen aus Sicht einiger befragter Personen noch ausbaufähig ist (Abbildung 14).

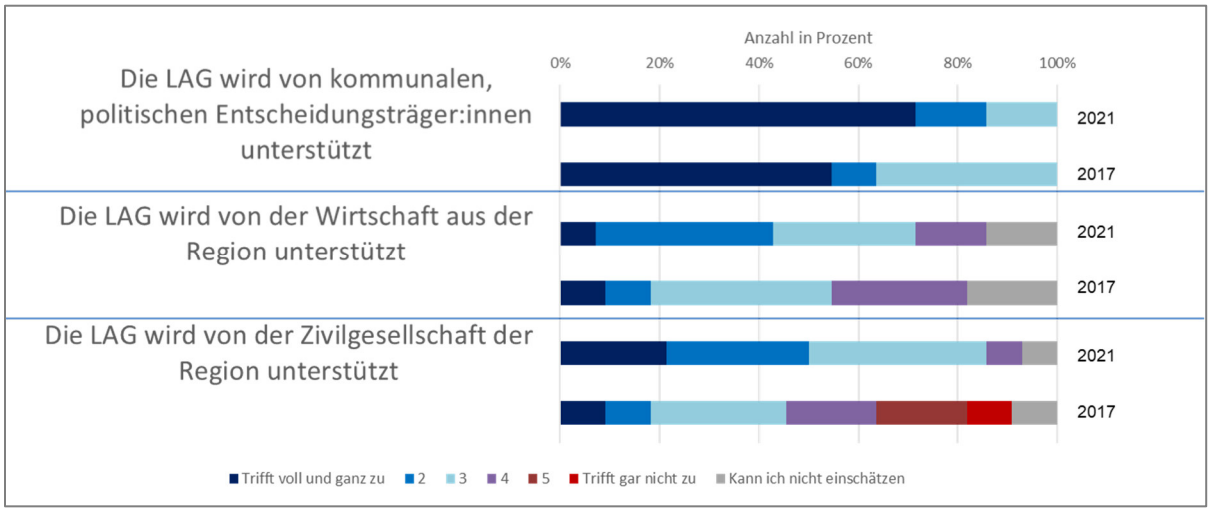


Abbildung 14: Inwieweit treffen folgende Aussagen zur Unterstützung der LAG zu? (Thünen Institut 2017, 2021)

Daran anknüpfend haben auf die offenen Fragen der Thünen-Befragung Nr. 12 „Falls Ihnen Akteure bei LEADER ganz fehlen (oder sich zu wenig einbrachten), aus welchen Bereichen würden Sie sich in der nächsten Förderperiode mehr Engagement wünschen?“ zwei Personen geantwortet. Zum einen wurde mehr Engagement von Gemeindevertreter:innen und Vertreter:innen aus Vereinen und Verbänden gewünscht. Zum anderen wurde erwähnt, dass nicht mehr Gruppen, sondern ein höheres Engagement der Wirtschaftsvertreter:innen wünschenswert wäre.

Bewertung der Projektauswahl

Auch bei den Aussagen zur Projektauswahl zeigt sich, dass diese passend zur IES ausgewählt worden sind (Abbildung 15). Das Verfahren scheint grundlegend geeignet, um Projekte auszuwählen.

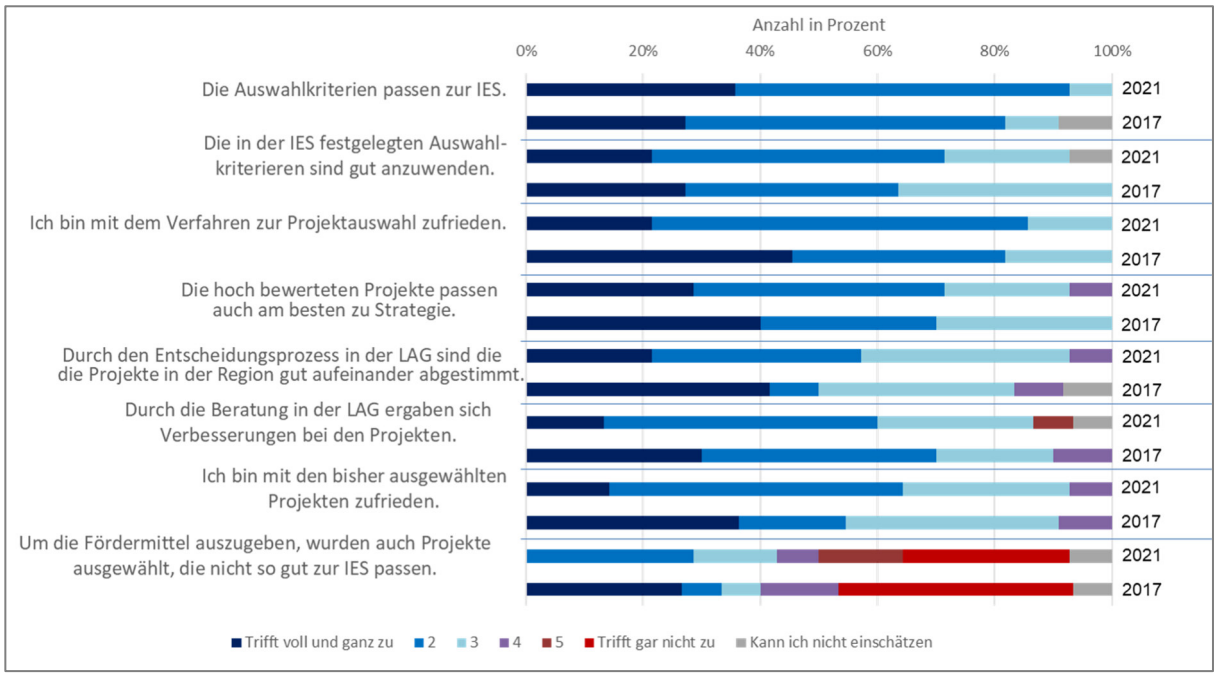


Abbildung 15: Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl zutreffend? (Thünen Institut 2017, 2021)

An der Vergabe der Fördermittel wird im offenen Kommentarfeld der Thünen-Befragung Nr. 20. „Sonstige Anmerkungen zur Projektauswahl:“ von zwei Personen kritisiert, dass die Antragstellung sowie der LEADER-Prozess an sich mit einem sehr hohen bürokratischen Aufwand verbunden sind.

3.3 Evaluation von Regionalmanagement und LAG

Das Regionalmanagement unterstützt den Prozess der Projektumsetzung von der Erstberatung der Projektträger:innen bis zur Einreichung des Schlussverwendungsnachweises. Das Regionalmanagement ist außerdem für die Bereiche Akteursbeteiligung und Außenwirkung verantwortlich.

Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Das erste Teilziel gibt das Erscheinen von jährlich mindestens 20 Veröffentlichungen in der regionalen Presse vor. Die exakte Zahl der Veröffentlichungen je Jahr ist in Abbildung 16 dargestellt. Im Zeitraum von 2015 bis 2021 wurden rund 430 Presseartikel durch diverse Redaktionen veröffentlicht. Die Grundlage bildeten sowohl die ausgiebigen Pressegespräche nachbereitend zu den Vorstandssitzungen des Vereins; Vorstellungen von Projekten vor Ort durch die Projektträger als auch die konkrete Teilnahme der Presse an Eröffnungsveranstaltungen von Projekten.

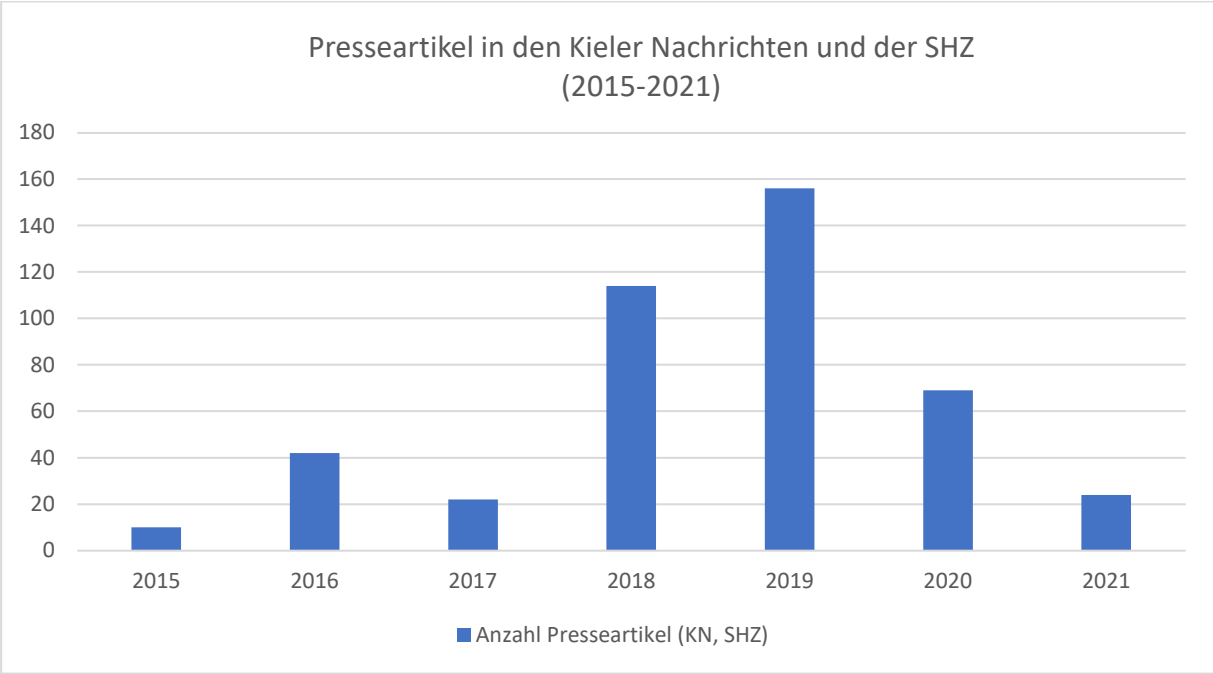


Abbildung 16: Zahl der jährlichen Presseartikel (eigene Darstellung)

Unter Hinzunahme des Bewertungsdurschnitts der Befragung des Thünen Institutes zeigt sich, dass die Öffentlichkeitsarbeit durch die befragten Akteur:innen überdurch schnittlich gut zum Landesdurchschnitt bewertet wurde 1,55 (2017, Landesdurchschnitt 1,96) 1,79 (2021, Landesdurchschnitt: 1,96). Insgesamt hat die Zufriedenheit leicht abgenommen. Das in der Strategie festgehaltene Ziel Note 2 oder besser für die Kompetenz und Öffentlichkeitsarbeit von den Beteiligten zu bekommen ist somit übertroffen.

Darüber hinaus sollte das Regionalmanagement eine jährliche Sensibilisierungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme für Akteur:innen organisieren (Abbildung 17). Dies erfolgte durch Veranstaltungen vor Ort und digitale Webinare (vor allem zum Thema Regionalbudget).

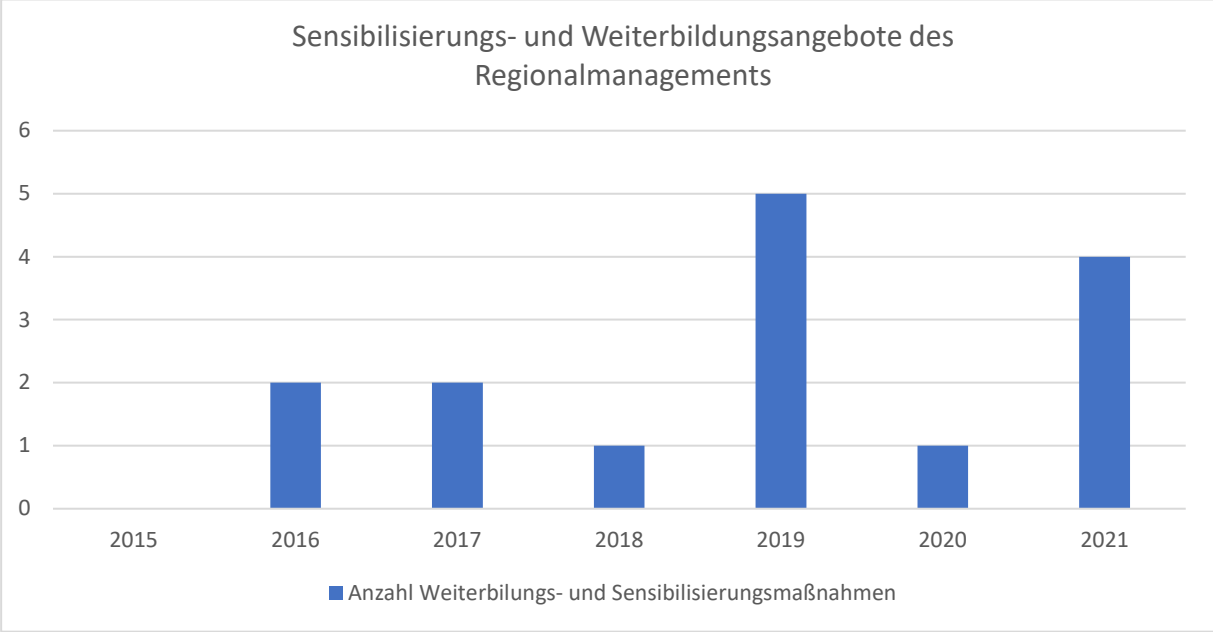


Abbildung 17: Sensibilisierungs- und Weiterbildungsangebote des Regionalmanagements (eigene Darstellung)

Das Ziel wurde zumeist erreicht, teils deutlich übertroffen. Im Jahr 2015 lief die neue Förderperiode gerade erst an, sodass hier keine Maßnahmen angeboten wurden. Gegenwärtig zeigt sich ein Anstieg des Angebotes durch das Regionalmanagement.

In der AktivRegion Eckernförder Bucht werden zudem diverse weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung durchgeführt und stetig erweitert. Der in regelmäßigen Abständen veröffentlichte **„Newsletter“** der AktivRegion Eckernförder Bucht befasst sich hauptsächlich mit dem LEADER-Prozess und informiert in kompakter Form über den Sachstand der Projekte, aktuelle Beschlussfassungen und die neuesten Entwicklungen in der AktivRegion. Durchschnittlich erscheint der Newsletter quartalsweise, die Übermittlung erfolgt seit Ende des Jahres 2020 über E-Mail und über die Veröffentlichung auf der **Internetseite** der AktivRegion Eckernförder Bucht sowie seit 2021 über die Social-Media-Kanäle. Teils werden Sonderausgaben wie beispielsweise zur Vorgehensweise beim Regionalbudget und neuerdings eine regelmäßige Reihe zu Gesichtern aus der Region und geförderten Projekten veröffentlicht. Zudem gibt die **Homepage der AktivRegion Eckernförder Bucht**[1] einen umfassenden Einblick in die Region, den Verein und das Regionalmanagement, die Fördermöglichkeiten und die bereits umgesetzten Projekte, aktuelle Entwicklungen sowie die Möglichkeit zum Herunterladen sämtlicher Antragsformulare und Informationsblätter. Die Internetseite bildet das Grundgerüst der Medienpräsenz und wird bei Nutzung anderer Plattformen kontinuierlich mit aufgeführt.

Zudem ist die AktivRegion seit dem Jahr 2021 in den **sozialen Medien** vertreten. Basierend auf den Empfehlungen des Zentralen Arbeitskreises befindet sich die AktivRegion in einer 4-monatigen Testphase, um die Plattformen „Facebook“ und „Instagram“ zu etablieren. Bereits jetzt nach nur drei Monaten der Nutzung zeigen sich erste Erfolge für die Bekanntheit und Vernetzung der AktivRegion. Diese lassen sich an den Kennzahlen der Interaktionen und Abonnementen mit den Sozialen Plattformen der AktivRegion messen. So hat die Instagram-Seite derzeit 153 Abonnent:innen. Auf Facebook haben 50 Personen die Seite abonniert und 35 Personen gefällt die Seite. Einzelne Beiträge auf Facebook erreichen bis zu 1.500 Personen.

Zudem wurde die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in der Strategie festgehalten. Erfahrungsgemäß lässt sich diese Zielgruppe in die bestehenden Arbeitsgremien (Vorstand / ZAK) kaum einbinden. Um dennoch deren Anliegen etwas zu unterstützen, wurde im Jahr 2021 ein **Jugendförderfonds** eingerichtet (IES S. 40), der ausschließlich Jugendprojekte fördert. Dieser wird von den meisten Kommunen der AktivRegion außerhalb der EU-Förderung gespeist.

Kompetenzbildung und Qualifikation des Regionalmanagements

Um die fachliche Qualifizierung des Regionalmanagements zu gewährleisten, sollte dieses an mindestens zwei Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr teilnehmen. Dieses Ziel wurde jährlich erreicht (Abbildung 18). So nimmt das Regionalmanagement stets an der bundesweiten LEADER-Tagung der deutschen Vernetzungsstelle für die ländlichen Räume und dem Zukunftsforum im Rahmen der Grünen Woche in Berlin teil. Darüber hinaus werden mehrmals jährlich Fortbildungsangebote der Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holsteins oder der Deutschen Vernetzungsstelle für ländliche Räume wahrgenommen.

[1] Die Homepage ist unter folgendem Link zu finden: www.aktivregion-eb.de

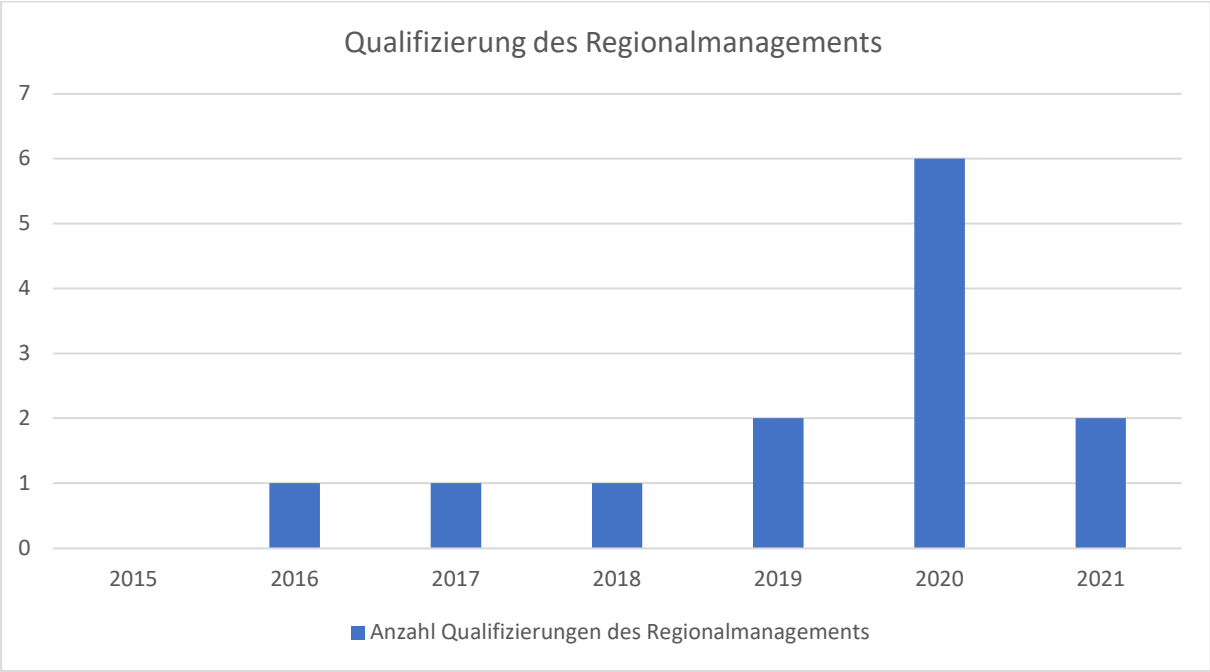


Abbildung 18: Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen durch das Regionalmanagement (eigene Darstellung)

Der Arbeitseinsatz des Regionalmanagements wird zudem durch die Anzahl von Projektberatungen und – betreuungen, Abstimmungsgesprächen mit den Förderinstitutionen (persönlich, telefonisch oder schriftlich) sowie Gremienbetreuung und Berichtspflichten dokumentiert (Abbildung 19).

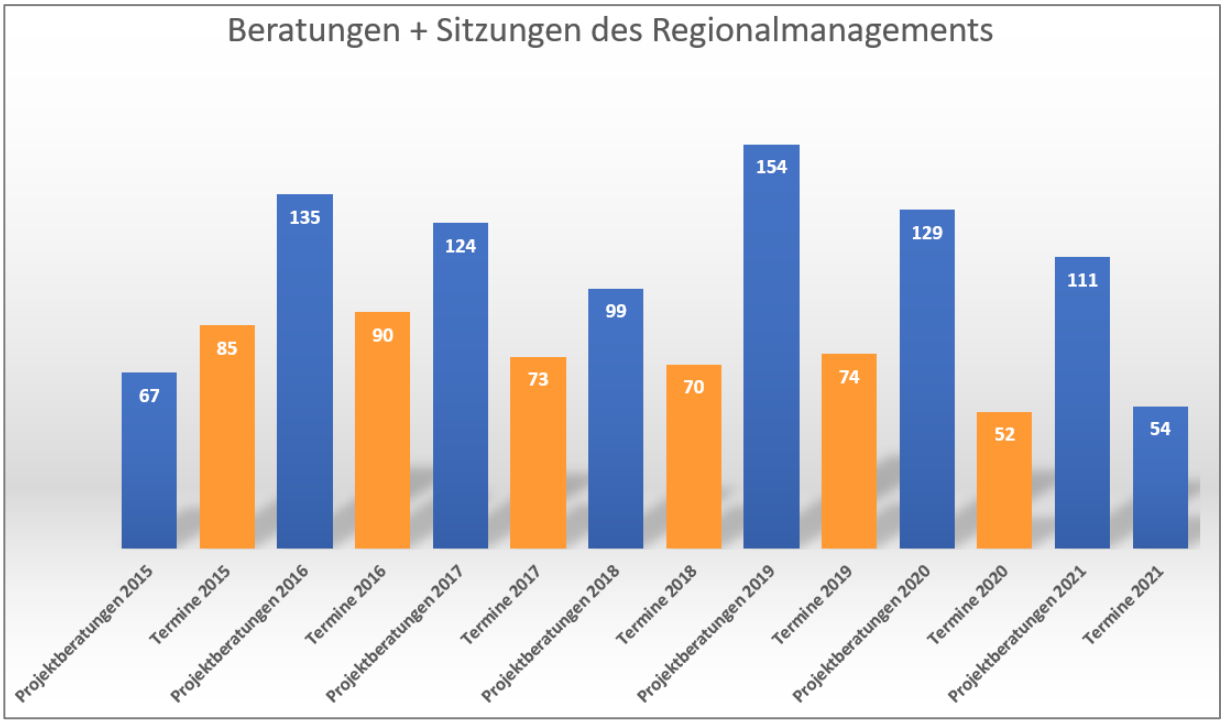


Abbildung 19: Beratungen und Sitzungen des Regionalmanagements (eigene Abbildung)

Bewertung Thünen Institut

Mit Blick auf die Beurteilung der Arbeit des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle (Abbildung 20) zeigt sich, dass die Zufriedenheit in allen Bereichen hoch ist und durchschnittlich immer eine Wertung zwischen 1 und 2 für die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche gegeben wurde. Im Vergleich zu 2017 hat die Zufriedenheit in allen Bereichen leicht abgenommen hat. Gleichzeitig liegt die

Bewertung unterhalb des Durchschnittes des Landes. Eine Ausnahme stellt die Öffentlichkeitsarbeit dar, wo die Bewertung leicht über dem Landesdurchschnitt, aber unter der positiven Bewertung aus dem Jahr 2017 liegt. Mit Blick auf die detaillierte Aufschlüsselung der Bewertung lässt sich ableiten, dass die Abnahme der Bewertung vor allem auf einzelne Meinungen zurückzuführen ist, die im Jahr 2021 teils die Arbeit mit der Note 4 bewertete.

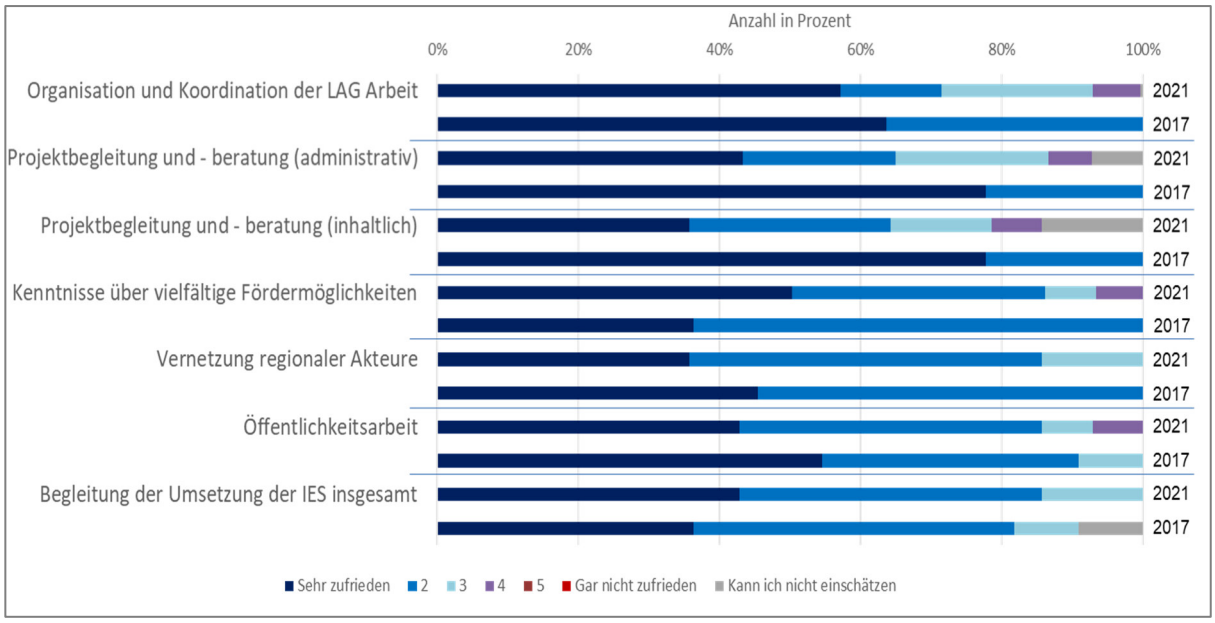


Abbildung 20: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Tätigkeitsfeldern des Regionalmanagements? (Thünen Institut 2017, 2021)

Folgende freie Antworten gab es zur Thünen Befragung (Anregungen an das Regionalmanagement): „Die Informationen über die guten Fördermöglichkeiten müssen mehr an die potentiellen Antragsteller herangebracht werden. Zahlreiche Hinweise und Bitten in diese Richtung wurden ignoriert. Beispielsweise ist es wichtig, nicht nur die Ämter und Bürgermeister:innen zu informieren, sondern jedes Gemeinderatsmitglied, alle bürgerlichen Mitglieder, alle Vereinsvorsitzenden in den Gemeinden. Die ehrenamtlich tätigen Bürgermeister:innen sind völlig überlastet und geben daher nicht alle Informationen weiter. Hilfreich sind Informationen über die Fördermöglichkeiten, die geförderten Projekte in unserer und in anderen LEADER-Regionen. Hilfreich wäre auch ein Austausch über die Landesgrenzen hinaus, in unserem Fall mit Dänemark und anderen Ostseeanrainern. Mehr aktive Ansprache in den Gemeinden. Einbringen aktiver innovativer Ideen.“

4. Diskussion im Vorstand und Ableitung von Entwicklungspotenzialen

Die in den vorangegangenen Kapiteln dargelegten Evaluationsergebnisse wurden dem Vorstand der AktivRegion in einer außerordentlichen Vorstandssitzung zur Zwischenevaluation am 9. September im Amt Dänischer Wohld vorgestellt. Als Diskussionsanreiz wurden die jeweiligen Ergebnisse zu Thesen zusammengefasst, die der anschließend diskutiert und teils Implikationen für die weitere Praxis abgeleitet wurden. Die Diskussion und Ergebnisse orientierten sich wiederum an den Evaluationsbausteinen, die in der Strategie festgehalten wurden.

Strategieinhalte und Fördermittelverwendung

Aus den statistischen Erkenntnissen, der Befragung der Mitglieder sowie des Thünen Institutes wurden folgende Thesen zu den Strategieinhalten und der Fördermittelverwendung abgeleitet:

- Es lässt sich ein Aufwind der Bindung an Fördermitteln durch die Strategieanpassung seit Mai 2021 feststellen, sodass auch zukünftig eine GAK-angepasste Förderquote und Deckelung auf 150.000 Euro angestrebt werden sollte.
- Besonders relevante Kernthemen sind in den Schwerpunkten Wachstum und Innovation und Daseinsvorsorge zu finden.
- Um weiter innovative Projekte umzusetzen, sollten insbesondere Kooperationsprojekte sowie Projekte in den Schwerpunkten Wachstum und Innovation sowie Klimawende und Energie initiiert werden. Gleichzeitig bleiben „herkömmliche Maßnahmen“ bedeutsam.
- Um Projekte und Ziele in den Schwerpunkten Klimawende und Energie sowie Bildung umzusetzen bzw. zu erreichen, ist die Konkurrenzsituation zu anderen Fördertöpfen und deren Vorgaben kritisch zu betrachten („Lücke identifizieren“), Synergien in Abstimmung mit Expert:innen zu finden oder die Förderquoten entsprechend hoch zu halten.
- Klimawende und Energie zeigen sich zudem als äußerst dynamisches Feld in dem Fördertöpfe und Konkurrenzsituationen schwer abschätzbar sind.

Im Vorstand wurde diskutiert, dass eine GAK-angepasste Förderquote sich durchaus positiv auf die Mittelbindung in der AktivRegion auswirkt. Die Höhe der Quote sollte sich zukünftg zwischen 75 und 80 % bewegen. Bei einer Deckelung sollte zwischen öffentlichen und privaten Antragsteller:innen unterschieden werden, da für private Projekte die Kofinanzierung durch die Kommunen aufgebracht werden muss. Außerdem sollte man nicht nur über Höchstzuschüsse sondern auch über Mindestzuschüsse diskutieren, da Projekte mit geringem Fördersatz über das Regionalbudget beantragt werden können. Auch eine Staffelung der Förderquote wäre für die zukünftige Förderperiode denkbar, dies gestaltet sich jedoch in der Vermittlung den Projektträger:innen gegenüber schwierig. Zudem können Schwierigkeiten durch nachträgliche Änderungen der Projektinhalte entstehen. Die IES stellt sich darüber hinaus als zu starr für einige Projekte, wie zum Beispiel im Schwerpunkt Klima- und Energie, dar. Naturschutzprojekte fallen gänzlich aus der Förderung raus. Auch die Bürokratie stellte sich als erschwerend für die Umsetzung einiger Projekte dar.

Prozesse und Strukturen

Aus den statistischen Erkenntnissen, der Befragung der Mitglieder sowie des Thünen Institutes wurden folgende Thesen zu den Strategieinhalten und der Fördermittelverwendung abgeleitet:

- An der Vielfalt der Sitzungen und Veranstaltungen zeigt sich ein hohes Engagement der Beteiligten. Gleichzeitig sollten Wirtschaftsakteur:innen, Gemeindevertreter:innen und Vereinsvorsitzende stärker eingebunden werden.
- Die Befragungen des Thünen Instituts bilden eine hohe Zufriedenheit mit den Auswahlkriterien ab.
- Es deutet sich in der Bewertung an, dass teils Projekte beschlossen wurden, die nicht ausreichend zur Strategie passen.

Hinsichtlich des Engagements wird vom Vorstand die Qualität, nicht die Quantität der Mitarbeit als besonders wichtig erachtet. Eine Inaktivität der Mitglieder ließe sich nicht feststellen. Die Zusammenarbeit des Vorstandes hat sich gegenüber der ersten Förderperiode noch verbessert. Es hat sich eine offene Diskussionskultur und eine eingespielte Beratungskultur entwickelt. Besonders das Arbeitsgremium des Zentralen Arbeitskreises ist sehr hoch angesehen bei den Vorstandsmitgliedern. Der ZAK als Ideenschmiede ist vollkommen ausreichend, weitere Arbeitsgruppen erforderten sehr viel Aufwand und haben sich in der Vergangenheit nicht bewährt. Mit dem ehrenamtlichen Engagement sollte weiterhin sparsam umgegangen werden. Allerdings sollten die Vorsitzenden großer Vereine stärker in den ZAK einbezogen werden.

Hinsichtlich der Auswahlkriterien wurde festgehalten, dass diese so flexibel wie möglich gestaltet werden sollten. Weiterhin wurde angemerkt, dass es zu den Projekten immer aktive Diskussionen im Vorstand gab. Besonders Präzedenzfälle werden intensiv besprochen. Ein „Durchwinken“ von Projekten, die nicht ausreichend zur Strategie passen, fand aus Sicht des Vorstandes nicht statt (vgl. Anlage 2).

Regionalmanagement und LAG

Aus den statistischen Erkenntnissen, der Befragung der Mitglieder sowie des Thünen Institutes wurden folgende Thesen zu den Strategieinhalten und der Fördermittelverwendung abgeleitet:

- Insgesamt zeigt sich eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements. Jedoch kann eine leichte Abwertung in den Themenbereichen Koordination der LAG, Projektbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit zwischen der Thünen Befragung 2017 und 2020 festgestellt werden.
- Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass das Regionalmanagement über die Ämter und Gemeinden hinaus verstärkt mit Fördermöglichkeiten und innovativen Ideen auf die einzelnen Gemeindemitglieder und alle Vereinsvorsitzenden zugehen sollte, um eine verstärkte Informationsweitergabe zu gewährleisten.

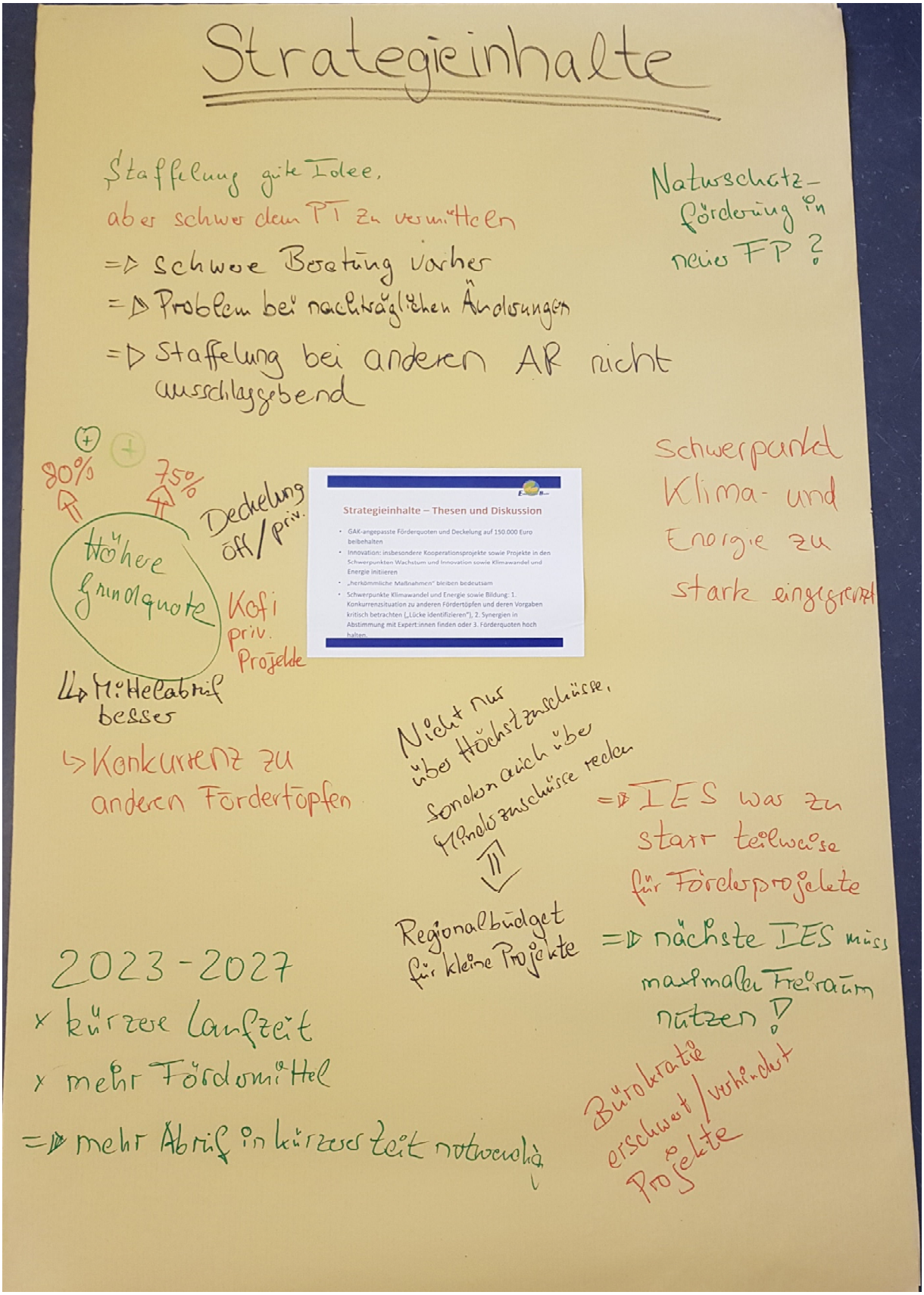
Die Abwertung in den Themenbereichen *Koordination der LAG, Projektbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit* ist für den Vorstand nicht erkenntlich. Zudem wird darauf hingewiesen, dass es seit dem Zeitpunkt der Thünen-Befragung zum Ende des Jahres 2020 viele Änderungen und Erweiterungen der Öffentlichkeitsarbeit gab, die mit der Befragung nicht abgebildet werden können. Die Öffentlichkeitsarbeit hat sich in den vergangenen Monaten enorm verbessert und wird als sehr positiv und zielführend erachtet. Die Arbeit des Regionalmanagements im Bereich Social Media zeigt sich besonders wirksam bei der Bekanntmachung der AktivRegion. Zum einen werden neue Zielgruppen angesprochen, zum anderen erhält das Regionalmanagement direktes Feedback zur Arbeit in der LAG und zu den Projekten und Fördermöglichkeiten. Als weitere Möglichkeit der Bekanntmachung könnte die Dorffunk-App als hilfreiches Instrument eingebunden werden, um vor allem Privatpersonen zu erreichen. Social Media stellt eine wichtige Ergänzung zur Pressearbeit dar.

Innovative Ideen sollen weiterhin im ZAK erarbeitet werden. Hier haben sich zahlreiche Ideen in den letzten Monaten entwickelt, vom Social Media Auftritt bis hin zum Jugendförderfonds der AktivRegion. Zudem hielt der Vorstand fest, dass das Regionalmanagement nicht über die Ämter und Gemeinden hinaus verstärkt mit Fördermöglichkeiten auf die einzelnen Gemeindevertreter:innen und alle Vereinsvorsitzenden zugehen sollte, da die Informationsweitergabe über die Kommunen geregelt wird. Die Gemeindevertreter:innen sollten nicht mit Informationen überladen werden, sondern individuell durch die kommunalen Vorstandsmitglieder informiert werden. Der Newsletter kann bei Bedarf durch die kommunalen Vertreter:innen im Vorstand auch an die Gemeindevertreter:innen weitergeleitet werden und bildet somit ein wichtiges Informationsmedium. Angeregt wurde einen zusätzlichen Jahresbericht in den Newsletter zu integrieren. Unabhängig davon steht es jedem offen, sich beim Newsletter-Abo zu registrieren.

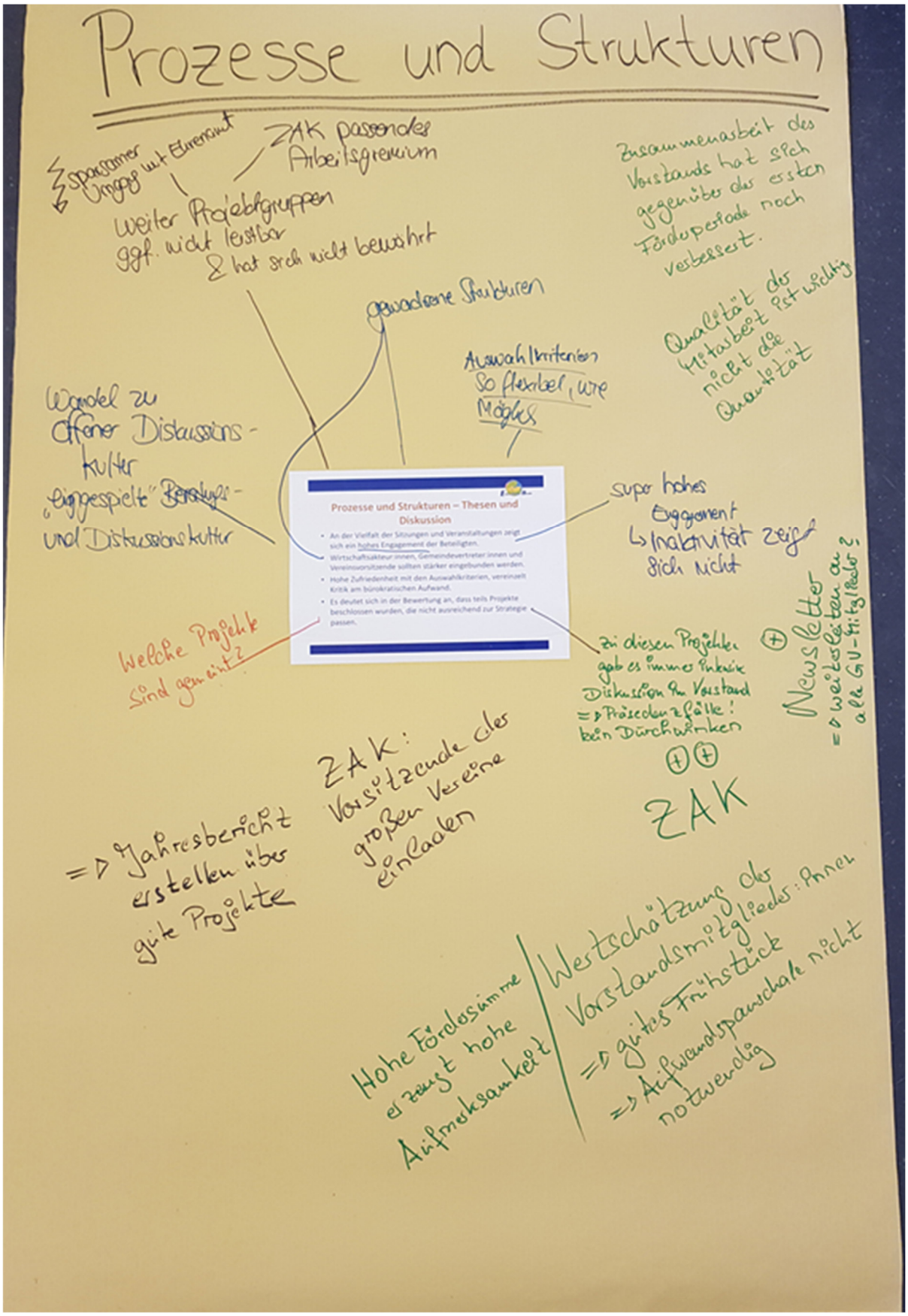
Abschließend wird die Projektbegleitung durch das Regionalmanagement und durch das Landesamt als gut bewertet. Hier ist besonders die gute und enge Kommunikation zwischen dem Management und dem LLUR hervorzuheben, die zielführend für die Bearbeitung von Projektanträgen ist (vgl. Anlage 3).

Anlagen

Anlage 1: Ergebnisse Strategieinhalte



Anlage 2: Ergebnisse Prozesse- und Strukturen



Anlage 3: Ergebnisse LAG und Regionalmanagement

LAG und Regionalmanagement

Innovative Ideen

↳ über den Tellerrand hinaus
↳ mit ZAK erarbeiten
↳ mit in den VS bringen

wechsel zw. morgens / abends

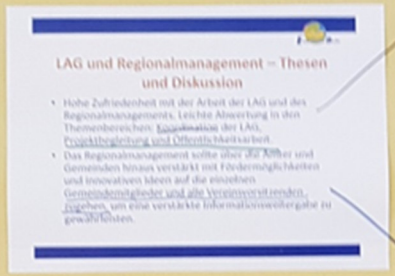
⊕ Vertretungsregelung

Zeitpunkt der Sitzungen
- Vereinbarkeit mit Beruf

Koordination

Öffentlichkeitsarbeit

⊕ Social Media — erreicht Vereine & Bürger:innen
↳ neue Zielgruppen
↳ mehr Feedback
↳ viel passiert seit Thünen-Befragung



wechselnde Vorstandssitzungen in den Gemeinden

zugehen auf Gemeindevertreter

Dorffunk-App

↳ Hinweis auf NL
↳ Privatpersonen erreichen
↳ Presse + NL

> Bekanntheitsgrad AF bereits hoch
> bereits durch Presse informiert
↯ selbstständiges informieren
> Vorstellung des Regionalmanagements zu Beginn des Jahres
↯ Privatpersonen

Projektbegleitung

↳ gute Begleitung auch durch LLUR
↳ Vollständigkeit von Unterlagen
↳ Ansprechpartner / Kümmerer